

Suchergebnis

Microsoft Deutschland GmbH München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2019 bis zum 30.06.2020	08.09.2021
Name	Bereich	Information	V.-Datum

Microsoft Deutschland GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2019 bis zum 30.06.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020

Die Microsoft Deutschland GmbH wird im Folgenden in der Regel als „wir“ oder „Gesellschaft“ und die Microsoft Corporation, Redmond (U.S.A.), als „Microsoft“ bezeichnet.

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1. Rechtliche und organisatorische Struktur der Microsoft Deutschland GmbH

Die Microsoft Deutschland GmbH wurde 1983 als deutsche Niederlassung der Microsoft Corporation (Redmond, U.S.A.) gegründet. Die Microsoft Corporation, Redmond (U.S.A.), ist ein weltweit führender Hersteller von Standard-Software, Services und Lösungen. Microsoft denkt und handelt global und ist gleichzeitig mit seinen Landesgesellschaften in, aus unserer Sicht, allen wichtigen Märkten präsent. Die Landesgesellschaften konzentrieren sich auf wesentliche unternehmerische Kernbereiche - insbesondere Kundenbetreuung, Marketing und Akquisition - während

übergreifende betriebliche Funktionen zentral wahrgenommen werden. So werden sämtliche Rechte zur Produktvervielfältigung und -lizenzierung von Microsoft an einige wenige Operations-Center übertragen, die wiederum berechtigt sind, Nutzungsrechte zu übertragen.

Die Microsoft Deutschland GmbH ist in Deutschland für das Marketing der Produkte und die Betreuung von Kunden und Partnern zuständig. Die Microsoft Deutschland GmbH kooperiert dazu mit rund 30.000 lokalen Partnerunternehmen. Neben der Firmenzentrale in München Schwabing ist die Microsoft Deutschland GmbH bundesweit mit sieben Geschäftsstellen vertreten.

Die Gesellschaft betätigt sich nicht im Bereich Forschung und Entwicklung. Mitarbeiter, die die Gesellschaft in diesem Bereich beschäftigt, sind ausschließlich im Auftrag der Microsoft Corporation tätig.

2. Allgemeine Konjunkturlage in Deutschland

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben die deutsche Wirtschaft mit Beginn des Shut-downs im März 2020 in eine Rezession geführt.¹ „Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 2. Quartal 2020 gegenüber dem 1. Quartal 2020 - preis-, saison- und kalenderbereinigt - um 10,1 Prozent gesunken“, hat das Statistische Bundesamt (Destatis) ermittelt². Das, so Destatis, „war der stärkste Rückgang seit Beginn der vierteljährlichen BIP-Berechnungen für Deutschland im Jahr 1970.“ Verglichen mit dem Vorjahr betrug das BIP im 3. Quartal 2019 noch 866,5 Milliarden Euro (saison- und kalenderbereinigt) und im 4. Quartal 872,34 Milliarden Euro, während es im 2. Quartal 2020 nur 779,79 Milliarden Euro waren.³

¹ <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2020/20200615-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-juni-2020.html>.

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/07/PD20_287_811.html.

³ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/3829/umfrage/entwicklung-des-bruttoinlandsprodukts-in-deutschland-nach-quartalen/>.

Ausgewirkt hat sich dieser Rückgang auch auf den Arbeitsmarkt, wie der Krisenmonitor des Bundesamtes zeigt. Demnach sank die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland im zweiten Quartal 2020 um -1,4 Prozent gegenüber dem 1. Quartal 2020 (nach 0,0 Prozent im 1. Quartal 2020).⁴ Auch die geleisteten Arbeitsstunden verringerten sich in Folge der Kurzarbeit. So sanken die durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden pro Person im 2. Quartal 2020 um 8,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal.⁵

Doch nicht nur die Corona-Pandemie bremste die deutsche Wirtschaft. Bereits im Jahr 2019 verlangsamte sich die konjunkturelle Dynamik durch eine niedrige Zahl von Auftragseingängen und rückgängigen Umsätzen in der Industrie.⁶ Im April 2020 fiel die Industrieproduktion schließlich, bedingt durch die Corona-Pandemie, auf einen 23-jährigen Tiefstand. So sank die Industrieproduktion in den Monaten März und April um 20,6 Prozent. Besonders schwer betroffen waren die Kfz-Branche und der Maschinenbau (-57,5 bzw. -18,8 Prozent) die etwa zwei Drittel des massiven Rückgangs ausmachten.⁷

3. Entwicklung im ITK-Markt

Wie aus den ITK-Marktdaten des Bitkom hervorgeht, betrug im Jahr 2019 das Marktvolumen der IT- und Kommunikationsbranche 169,1 Milliarden Euro und damit 1,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Stand Juni 2020 (inklusive Jahresprognose) wird im Jahr 2020 ein Umsatz von 163,5 Milliarden Euro erwartet (-3,3 Prozent).⁸

⁴ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Corona/krisenmonitor.html>.

⁵ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/08/PD20_312_13321.html.

⁶ <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2020/20201115-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-januar-2020.html>.

⁷ <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2020/20200615-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-juni-2020.html>.

⁸ <https://www.bitkom.org/sites/default/files/2020-06/bitkom-charts-halbjahres-pressekonferenz-konjunktur-29-06-2020-final.pdf>.

Knapp 1,2 Millionen Menschen waren 2019 in der Branche beschäftigt. Das stabile Wachstum der ITK-Branche sei Ausdruck der zunehmenden Digitalisierung von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft, so Bitkom-Präsident Achim Berg im Januar 2020.⁹ Als Folge der zunehmenden Entwicklung

von Digitalstrategien und neuen Organisationsstrukturen in Unternehmen erhöhte sich auch der Bedarf an IT-Beratungen und Software-Anwendungen. Demnach gewann vor allem die IT-Branche als größtes Segment an Bedeutung und erzielte im Jahr 2019 insgesamt 93,4 Milliarden Euro Umsatz, während es im Vorjahr noch 90,3 Milliarden Euro waren. Im Jahr 2020 (Stand Juni 2020 inklusive Jahresprognose) schrumpft der Umsatz der IT-Branche auf 88,2 Milliarden Euro.¹⁰ Besonders stark sinkt der Umsatz von IT-Hardware (um -7,5 Prozent auf 24,4 Milliarden Euro), maßgeblich ausgelöst durch das zurückgehende Geschäft mit Halbleitern. Andererseits werden aufgrund der Corona-Pandemie mehr Laptops, Headsets und andere Produkte für das mobile Arbeiten verkauft.¹¹ Besonders Unternehmen mit über 2.000 Mitarbeitern (86 Prozent) investieren im Jahr 2020 in ihre digitale Entwicklung, während es unter Unternehmen mit einer Anzahl von 20 bis 99 Mitarbeitern nur 21 Prozent sind. Insgesamt gibt nur jedes vierte Unternehmen (24 Prozent) an, im Jahr 2020 gezielt in die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle zu investieren. 56 Prozent der befragten Unternehmen sagen, nicht in diesem Jahr, aber im Jahr 2019 oder davor ins digitale Geschäft investiert zu haben. Bitkom-Präsident Berg sieht im Digitalisierungsschub durch den Lockdown einen „Digital Turning Point“.

Die Umsätze mit Unterhaltungselektronik verzeichneten hingegen schon im Jahr 2019 einen Negativtrend. Sie fielen von 9,3 Milliarden Euro im Jahr 2018 um 5,6 Prozent auf 8,8 Milliarden Euro im Jahr 2019. Auch im ersten Halbjahr 2020 (inklusive Prognosedaten) ist der Umsatz (8,2 Milliarden) mit Unterhaltungselektronik weiterhin rückläufig.

Der Telekommunikationssektor hingegen entwickelt sich 2020 ähnlich stabil wie im Vorjahr. Im Jahr 2019 verzeichnete er einen Umsatz von 66,9 Milliarden Euro. Stand Juni 2020 (inklusive Jahresprognose) sind es 67,1 Milliarden Euro (+0,4 Prozent). Besonders Telekommunikationsdienste, darunter Mobilfunk, Sprachdienste oder Datendienste, stabilisieren die anderen schrumpfenden Segmente. Sie machen einen Umsatzanteil von 30 Prozent im gesamten ITK-Markt aus.¹²

Im Juni 2020 beurteilen ITK-Unternehmen ihre Geschäftslage besser als noch im April und Mai. Der Index steigt demnach um 9,3 Zähler auf 11,6 Punkte. Auch der Bitkom-ifo-Digitalindex, der sich aus Lage und Erwartungen berechnet, steigt im Juni wieder um elf Zähler auf 1,5 Punkte im Gegensatz zum Vormonat.¹³

⁹ <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Erstmals-12-Millionen-Jobs-in-der-Bitkom-Branche>.

¹⁰ <https://www.bitkom.org/sites/default/files/2020-06/bitkom-charts-halbjahres-pressekonferenz-koniunktur-29-06-2020-final.pdf>.

¹¹ <https://www.bitkom-research.de/de/pressemitteilung/digitalbranche-sieht-erste-silberstreifen>.

¹² <https://www.bitkom.org/sites/default/files/2020-06/bitkom-charts-halbjahres-pressekonferenz-koniunktur-29-06-2020-final.pdf>.

¹³ <https://www.bitkom-research.de/de/pressemitteilung/digitalbranche-sieht-erste-silberstreifen>.

II. Steuerungssystem

Zur Messung und Beurteilung unserer Unternehmensziele sowie zur Steuerung der Gesellschaft dienen finanzielle und nicht finanzielle Indikatoren und Kennzahlen.

Im Bereich der nichtfinanziellen Ziele haben wir Mitarbeiterzufriedenheit sowie Kunden und Partnerzufriedenheit als Messgrößen definiert. Die Erreichung der Ziele wird anhand einer jährlichen Mitarbeiterbefragung (MSPoll) ermittelt, im Kunden- und Partnerbereich erfolgt eine Erhebung anhand weltweit durchgeführter Befragungen. Zusätzlich stellen wir im laufenden Betrieb ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit durch ein professionelles Beschwerdemanagement sicher.

Die Mitarbeiterzufriedenheit wird dabei in zwei Indizes gemessen, dem Work Group Health Index (WHI) und dem Engagement Index (EI), die von 0 Prozent bis 100 Prozent definiert sind. Zwischen 100 Prozent und 85 Prozent ordnen wir die Mitarbeiterzufriedenheit dabei als sehr gut ein, zwischen 85 Prozent und 70 Prozent als gut, bis 55 Prozent als befriedigend, zwischen 55 Prozent und 40 Prozent als ausreichend, darunter stufen wir die Mitarbeiterzufriedenheit als nicht ausreichend ein.

Microsoft führt weltweit und in Deutschland halbjährlich eine Kunden- und Partnerzufriedenheitsumfrage durch und errechnet daraus ein Net-Satisfaction (NSAT) Score als auch ein Account Team Quality (ATQ) Score zwischen Null und 200, wobei 200 den Bestwert darstellt. Diese Werte werden für unsere Kunden- als auch Partnersegmente ermittelt, sobald es eine ausreichend große Stichprobengröße gibt. Microsoft betrachtet den NSAT und ATQ Wert als positiv / negativ, nicht nur in der Hinsicht, ob diese den Mittelwert von 100 übertroffen haben, sondern sieht sich zudem die Entwicklung über die vergangenen Jahre an. Zu Beginn jedes Fiskaljahres werden Zielwerte festgelegt, welche Auskunft darüber geben, ob wir uns im Vergleich zu vergangenen Jahren kundenzentrischer verhalten und wie sich die Kundenerwartungen ändern. Aus den Ergebnissen der Umfrage werden Maßnahmen erarbeitet, welche zur Steigerung der Kunden- und Partnerzufriedenheit führen sollen.

Im finanziellen Bereich haben wir im Rahmen der Analyse der Ertragslage die Höhe der Umsatzerlöse und Operative Aufwendungen (Aufwendungen vor Finanzergebnis und Steuern) als Ziele definiert. Finanzielle Leistungsindikatoren der Vermögens- und Finanzlage bestehen nicht, da das Finanzmanagement sowie das Forderungsmanagement zentral im Konzernverbund erfolgen. Die Kennziffern beruhen auf den für den Microsoft-Konzern erstellten Reporting Packages nach US-GAAP. Die Überleitung von der Rechnungslegung nach US GAAP auf HGB stellt sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse: Die Messung der Zielerreichung erfolgt hierbei nicht auf Ebene der Gesellschaft und nicht anhand der im handelsrechtlichen Abschluss der Microsoft Deutschland ausgewiesenen Umsatzerlöse. Als Konzernunternehmen folgen wir den von der Microsoft Corporation vorgegebenen Strukturen. Umsatz wird hierbei nur für die zur Global Sales and Marketing Organization (GSMO) gehörenden Unternehmenseinheiten gemessen. Die zur Messung der Zielerreichung maßgebliche Umsatzgröße ist hierbei der insgesamt auf dem deutschen Markt erzielte Umsatz, unabhängig von der Gesellschaft, in deren Büchern der jeweilige statuarische Ausweis erfolgt. Hierbei werden die drei Segmente „Intelligent Cloud“, „More Personal Computing“ sowie „Productivity and Business Processes“ unterschieden. Des Weiteren ist beachtlich, dass es sich bei dem für die interne Beurteilung der Zielerreichung durch das Management maßgeblichen Umsatz nicht um eine Umsatzgröße handelt, welche den handelsrechtlichen Regelungen zur Umsatzrealisation und Definition entspricht, sondern um eine nach US- GAAP Regeln ermittelten Umsatzgröße. Unterschiede zur Rechnungslegung nach HGB liegen, bezogen auf das Geschäftsjahr 2020, vor allem darin, dass Umsatzerlöse für Lizenzverkäufe nach US GAAP grundsätzlich sofort erfasst werden, wohingegen nach HGB Umsatzerlöse aus Lizenzverkäufen für bestimmte Lizenzarten über die Vertragslaufzeit erfasst werden.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Überleitung der Umsatzerlöse wie folgt dar:

	30.06.2020
	Mio. €
Umsatzerlöse auf dem deutschen Markt:	6.755
Umsatzerlöse im handelsrechtlichen Jahresabschluss:	4.419
Kommissionserlöse im handelsrechtlichen Jahresabschluss:	580
Unterschiede US GAAP zu HGB:	1
Umsatzerlöse anderer Microsoft Gesellschaften auf dem deutschen Markt:	2.917

Operative Aufwendungen: Die operativen Aufwendungen (Aufwendungen vor Finanzergebnis und Steuern) werden ebenfalls unternehmensübergreifend nach Organisationseinheiten gemessen. Auch hier erfolgt eine gesellschaftsübergreifende Betrachtung. Da die Microsoft Deutschland GmbH innerhalb dieser Betrachtung jedoch den größten Anteil ausmacht, stellen wir im Folgenden auf die operativen Aufwendungen der Microsoft Deutschland GmbH ab. Auch hier erfolgt die Messung der Zielerreichung durch das Management nicht anhand des handelsrechtlichen Zahlenwerks bzw. der Angaben in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung, sondern anhand von Daten der externen Rechnungslegung nach den Regelungen der US-GAAP. Wesentliche Unterschiede bestehen hierbei vor allem in der Bewertung von langfristigen Rückstellungen, des Erfassungszeitpunktes von Restrukturierungs- bzw. Abfindungsaufwendungen, den Aufwandseffekten im Zusammenhang mit der unterschiedlichen Erlösrealisation und einem unterschiedlichen Ausweis von operativen Aufwendung vs. operativen Erträgen nach HGB und US GAAP. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Überleitung der operativen Aufwendungen für die Microsoft Deutschland GmbH wie folgt dar:

30.06.2020

Mio. €

Operative Aufwendungen unter US GAAP	653
Bewertungsunterschiede US GAAP zu HGB	12
Operative Aufwendungen im HGB Abschluss	665

III. Entwicklungen, Ereignisse und Produkte bei Microsoft

a) Strategische Entwicklungen und Ereignisse

Im Geschäftsjahr 2019/2020 hat Microsoft eine Reihe strategischer Partnerschaften geschlossen:

- Im Oktober 2019 haben SAP und Microsoft ihre strategische Partnerschaft erweitert und auf die leichtere Cloud-Migration von SAP ERP und S/4HANA zu Microsoft Azure ausgedehnt.¹⁴
- Im Juni 2020 haben SAS und Microsoft eine strategische Partnerschaft bekannt gegeben. Damit haben Kundenunternehmen künftig die Möglichkeit, die Workloads ihrer SAS-Anwendungen in Microsoft Azure auszuführen und ihre Geschäftsanwendungen in der Microsoft-Cloud zu erweitern.¹⁵
- Im Berichtszeitraum, genauer im Februar 2020, hat Microsoft neue Teilnehmer an der im April 2019 zusammen mit BMW ins Leben gerufenen Open Manufacturing Platform (OMP) bekanntgegeben, darunter Unternehmen wie Anheuser-Busch InBev, Bosch und ZF Friedrichshafen AG. Die OMP basiert auf der Microsoft Azure Industrial IoT Cloud Platform. Sie soll ihren Community-Mitgliedern eine Referenzarchitektur mit Open-Source-Komponenten auf der Basis offener Industriestandards sowie eines offenen Datenmodells für eine bessere Zusammenarbeit und einen besseren Datenaustausch bieten. Die Plattform hat zum Ziel, industrielle Datenmodelle zu standardisieren, um die Analyse von Informationen zu beschleunigen. So sollen Daten zugänglich werden, die bisher vorwiegend in proprietären Systemen gespeichert wurden. Lösungen sollen auf diese Weise mithilfe industrieller Referenzanwendungen zügig erstellt werden können. Die Community-Mitglieder behalten die volle Kontrolle über ihre Daten und ihr geistiges Eigentum.¹⁶

b) Die wichtigsten neuen Produkte im Berichtsjahr

Microsoft arbeitet weiter intensiv daran, seine Plattformen wie Azure und Microsoft 365 sowie seine Software-as-a-Service-Angebote eng miteinander zu verzahnen, mit dem Ziel, Prozesse zu vereinfachen und den Einstieg in die Digitalisierung - in künstliche Intelligenz und das Internet der Dinge - weiter zu beschleunigen. Daraus soll sich das breiteste Angebot einer umfassenden Produktivitätsplattform am Markt ergeben. Im Berichtszeitraum wurde diesbezüglich an den folgenden Produkten gearbeitet:

¹⁴ <https://www.prnewswire.com/news-releases/sap-kooperiert-mit-microsoft-fur-erstmalig-im-markt-verfugbares-cloud-migrationsangebot-868962069.html>

¹⁵ https://www.sas.com/de_at/news/press-releases/2020/june/sas-und-microsoft-buendeln-expertise-fuer-cloud-analytics-und-ki.html

¹⁶ <https://automationspraxis.industrie.de/news/open-manufacturing-platform-von-bmw-und-microsoft-waechst-bosch-und-zf-mit-an-bord/>

Microsoft Azure

Microsoft Azure ist aktuell in fast 60 Azure-Regionen weltweit angekündigt und in 140 Ländern verfügbar.¹⁷ Azure soll als globale Cloud-Plattform durchgehend konsistente hybride Cloud- Szenarien von Applikationen und Daten bis hin zu Identitätsmanagement und Infrastrukturmanagement ermöglichen.

Im Berichtszeitraum hat Microsoft eine Reihe neuer Azure-Services veröffentlicht, die hier im Überblick genannt werden:

- Im September 2019 hat Microsoft Windows Virtual Desktop (WVD) veröffentlicht.¹⁸ Mit dem Cloud-Service sollen sich virtuelle Desktop-Umgebungen und Anwendungen auf Microsoft Azure innerhalb weniger Minuten für beliebige Geräte einrichten und bereitstellen lassen - und das von Haus aus mit integrierten Sicherheits- und Compliance-Funktionen.
- Die Azure Synapse Analytics sollen die Arbeit im Azure SQL Data Warehouse unterstützen, damit Unternehmen ihre Daten schneller, sicherer und effektiver nutzen können.¹⁹
- Die Preview von Azure Arc zeigt, wie Microsoft die Azure-Services- und -Management-Tools auch für solche Unternehmen verfügbar machen möchte, die andere Clouds oder Infrastrukturen verwenden, beispielsweise von Amazon oder Google.²⁰
- Azure Sphere ist Microsofts integrierte Sicherheitslösung für IoT-Geräte und -Anlagen in Unternehmen und Privathaushalten. Das Sicherheitssystem von Azure Sphere besteht aus drei Komponenten: speziell für Azure Sphere zertifizierte Chips, ein eigenes Betriebssystem und cloudbasierte Sicherheitsdienste.²¹
- Azure Edge Zones kombiniert die 5G-Technik sowie Angebote bekannter Netzbetreiber und Ausrüster mit der Leistungsfähigkeit von Microsoft Azure. Daraus sollen sich zahlreiche neue Einsatzszenarien für Entwickler, Kunden und Partner ergeben, die eine besonders schnelle Datenverarbeitung benötigen.²²
- Einer der fünf leistungsstärksten KI-Supercomputer der Welt basiert auf Microsoft Azure und wird in der Cloud betrieben. Der Supercomputer, der in Zusammenarbeit mit OpenAI und exklusiv für die Entwicklungslabore des Forschungsunternehmens entwickelt wurde, dient speziell für das Training von massiv verteilten KI-Modellen. Der Supercomputer ist als einzelnes System mit mehr als 285.000 CPU-Kernen und 10.000 GPUs ausgestattet und schafft rund 400 Gigabit pro Sekunde an Netzwerkverbindungen für jeden GPU-Server.²³
- Azure Synapse Link integriert operative Datenbankdienste mit Echtzeitanalysen. Über Synapse Link sollen Unternehmen mit einem Klick und ohne Belastung der operativen Systeme schnelle Einblicke in ihre Transaktionsdaten aus dem laufenden Geschäft erhalten.²⁴

¹⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Microsoft_Azure

¹⁸ <https://www.ip-insider.de/was-ist-windows-virtual-desktop-wvd-a-902578/>

¹⁹ <https://www.bigdata-insider.de/azure-synapse-analytics-das-sql-data-warehouse-der-naechsten-generation-a-913281/>

^h <https://www.cloudcomputing-insider.de/was-ist-azure-arc-a-986267/>

²¹ <https://www.heise.de/ix/meldung/Azure-Sphere-Microsoft-startet-sein-Linux-Paket-fuers-IoT-4666693.html>

²² <https://www.infoworld.com/article/3541524/understanding-azure-edge-zones.html>

²³ <https://www.tomshardware.com/news/microsoft-openai-supercomputer-azure-top-5>

²⁴ <https://github.com/MicrosoftDocs/azure-docs.de-de/blob/master/articles/cosmos-db/synapse-hnk.md>

Microsoft 365

Wie im März 2018 angekündigt, hat Microsoft seine Cloud-Strategie in Deutschland weiter ausgebaut. Mit der Eröffnung der neuen deutschen Rechenzentrumsregionen im August 2019 möchte Microsoft den veränderten Kundenanforderungen Rechnung tragen und es deutschen Unternehmen ermöglichen, sowohl regulatorische als auch Compliance-Anforderungen zu erfüllen und bestimmte Kundendaten in Deutschland zu

speichern - mit voller Anbindung an das globale Cloud-Netzwerk von Microsoft. Nach der Einführung von Azure aus den neuen deutschen Cloud-Regionen im August 2019 folgten Office 365 einschließlich Microsoft Teams sowie Services von Dynamics 365 mit lokaler Datenhaltung. Dazu zählten Dynamics 365 Customer Service, Dynamics 365 Field Service, Dynamics 365 Sales und Dynamics 365 Project Service Automation.

- Auf der weltweiten Partner- und Netzwerkveranstaltung Inspire im Juli 2019 hat Microsoft neue Funktionen sowie Erweiterungen für Microsoft Teams vorgestellt, darunter Funktionen für noch einfachere Zusammenarbeit - beispielsweise speziell für den Gesundheitssektor sowie Beschäftigte in der Produktion. Außerdem wurden neue Partnerintegrationen angekündigt, etwa die Unterstützung für Customer Centers und datenschutzkonforme Meeting-Aufzeichnung.²⁵
- Im Rahmen der Ignite zeigte Microsoft im November 2019, wie mit Hilfe von künstlicher Intelligenz nicht nur die persönliche Produktivität, sondern auch die Effizienz in der Zusammenarbeit mittels Microsoft 365 verbessert werden könnten, etwa durch die Integration von Power Platform in Teams sowie Project Cortex für Microsoft 365. Dieses soll mit seinem leistungsstarken Organizer und einem persönlichen digitalen Tutor neue Lernmöglichkeiten unterstützen. Weitere KI-basierte Funktionen für Microsoft 365 sollen dabei unterstützen, Aufgaben effizient zu erledigen. So liest Cortana, der persönliche Produktivitätsassistent, bei Play My Emails in Outlook für iOS mit natürlicher Stimme E-Mails und Termine vor. Die neue Sprachoptimierung im Videodienst Microsoft Stream verwendet Algorithmen und maschinelles Lernen, mit dem Ziel, unerwünschte Hintergrundgeräusche in Videos zu erkennen und zu beseitigen. Um die weltweiten Kundenanforderungen nach mehr Sicherheit und Compliance zu erfüllen und gleichzeitig effiziente Zusammenarbeit zu ermöglichen, bietet Microsoft neue Funktionen in Microsoft 365 wie das Insider Risk Management und das Compliance Center.²⁶
- Im Februar 2020 machte Microsoft die auf der Ignite angekündigte Office-App für Android und iOS allgemein verfügbar. Das Unternehmen hat die neue mobile App Office mit dem Ziel entwickelt, den speziellen Anforderungen von mobiler Arbeit am Smartphone oder Tablet gerecht zu werden.²⁷
- Auf der virtuellen Entwicklerkonferenz Microsoft Build im Mai 2020 stellte das Unternehmen Neuerungen für Microsoft Teams vor, welche die Produktivität der Nutzer weiter steigern sollen, darunter anpassbare Vorlagen für das schnelle Erstellen neuer Teams, etwa im Event- oder Krisen-Management oder für branchenspezifische Teams in Krankenhäusern oder Banken. Die Integration der Bookings-App soll es zudem ermöglichen, Kundentermine in Microsoft Teams zu planen, zu verwalten und durchzuführen. Mit der Option, selbst erstellte Power Apps in Teams hinzuzufügen, verfolgt Microsoft das Ziel, benutzerdefinierte Anwendungen und automatisierte Workflows leichter zu integrieren.²⁸

²⁵ <https://news.microsoft.com/de-de/microsoft-inspire-2019/>

²⁶ <https://www.impactory.de/mit-microsoft-365-schneller-zum-compliance-ziel/>

²⁷ <https://www.heise.de/ct/artikel/Microsoft-Office-App-fuer-Android-und-iOS-4679748.html>

- Im März 2020 wurde Microsoft Teams um neue Funktionen für eine verbesserte Online-Meeting-Erfahrung und weitere Einsatzmöglichkeiten für Beschäftigte in Produktion und Service sowie im Gesundheitswesen erweitert. So soll die Echtzeit-Lärmunterdrückung in Teams störende Hintergrundgeräusche in Online-Besprechungen minimieren. Mit der Funktion zum Handheben kann jeder in einer Besprechung ein visuelles Signal senden, dass sie oder er etwas zum Meeting beitragen möchten, ohne die oder den Sprechenden zu unterbrechen. Individuelle Meeting-Hintergründe können den Hintergrund in einer Teams-Sitzung ersetzen und reduzieren Ablenkungen. Durch die neue Vernetzung von Microsoft Teams und der RealWear HMT-

1-Industrie-Datenbrille sollen Beschäftigte in Produktion und Industrie von ihrem Arbeitsplatz aus auf Informationen zugreifen und freihändig mit Experten kommunizieren können, die sich an anderen Standorten befinden.²⁹

- Im April 2020 hat Microsoft ein neues Abonnement-Modell für Privatkunden eingeführt. Als Weiterentwicklung von Office 365 beinhaltet Microsoft 365 Single und Family die bekannten Office-365-Anwendungen ergänzt um neue Cloud- und KI-basierte Funktionen, darunter die Microsoft Teams App mit persönlichen Funktionen sowie die Family Safety App. Mit den Angeboten möchte Microsoft seinen Anwendern ermöglichen, noch produktiver und sicherer zusammenzuarbeiten und sich auszutauschen.³⁰
- Neben Microsoft Single und Family hat Microsoft seit dem 21. April 2020 seine bekannten Office-365-Anwendungen unter dem Dach Microsoft 365 gebündelt. Damit einher ging auch eine Änderung der Produktnamen der Office-365-Pläne.

²⁸ <https://ambit-group.com/produkte-und-loesungen/microsoft-power-platform/powerapps-faq>

²⁹ <https://www.computerwoche.de/a/stabilere-collaboration-im-home-office,3548690>

³⁰ https://www.chip.de/news/Microsoft-Family-Safety-Fuer-Android-und-iOS-laden_182735025.html

EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Microsoft hat sich die Einhaltung der seit 25. Mai 2018 gültigen DSGVO für seine Clouddienste weltweit zum Ziel gesetzt. Microsoft garantiert seinen Kunden den rechtskonformen Umgang mit personenbezogenen Daten etwa nach der EU-DSGVO³¹ und weiteren Rechtsvorschriften. Details dazu kommuniziert Microsoft über sein Trust Center³².

Microsoft möchte seine Unternehmenskunden bei der Einhaltung der Vorschriften der DSGVO mit Tools wie dem Compliance Manager für Azure, Dynamics 365 und Office 365 Business and Enterprise unterstützen. Die Dienste sollen die Identifizierung, Klassifizierung und den Schutz sensibler Daten in hybriden Cloud-Umgebungen vereinfachen³³.

IV. Bedeutsame nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Ermittlung unserer nicht finanzbezogenen Leistungen verwenden wir die folgenden Indikatoren:

- Mitarbeiterzufriedenheit (WHI: Workgroup Health Index)
- Mitarbeiterzufriedenheit (EI: Engagement Index)
- Kunden- und Partnerzufriedenheit (NSAT: Net Satisfaction Index / ATQ: Account Team Qualität Index)

WHI beinhaltet unter anderem die Zufriedenheit der Mitarbeiter im Team, subjektiv empfundene weitere Karrieremöglichkeiten bei Microsoft und Vertrauen in den direkten Vorgesetzten. Es beinhaltet Enthusiasmus und die Bereitschaft, weiterhin bei Microsoft Deutschland oder bei Microsoft insgesamt zu verbleiben.

Bei der im Februar 2020 durchgeführten Mitarbeiter-Befragung ergaben sich für beide Indizes wieder eine sehr hohe Zufriedenheit; sowohl bei WHI als auch bei EI lagen die Werte bei 87 Prozent. Diese Entwicklung lag im Rahmen unserer Erwartungen (über 85 Prozent) und im Vergleich zum Vorjahr befinden sich diese Werte auf einem leicht höheren Niveau.

Stets kundenorientiert zu handeln und Kunden und Partner kontinuierlich in den Mittelpunkt zu stellen, ist nach den Leitsätzen unseres CEO Satya Nadella auch für die Microsoft Deutschland GmbH eine der Hauptprioritäten. Um dies zu gewährleisten, messen wir u.a. die Zufriedenheit unserer

Partner und Kunden im Rahmen einer Umfrage. Hierbei wird nicht nur erhoben, welchen Gesamteindruck Kunden und Partner von Microsoft haben, sondern zum Beispiel auch, wie zufrieden sie mit der Betreuung durch die Account Teams sind. Die Ergebnisse werden halbjährlich ausgewertet.

Bedingt durch die anhaltende COVID-19-Situation hat sich Microsoft dazu entschlossen, die Umfrage im zweiten Halbjahr des Fiskaljahres 2020 nicht durchzuführen. Für das kommende Fiskaljahr wird die Umfrage wieder stattfinden und einen dedizierten Fokus auf die COVID-19-Unterstützung von Microsoft bei den Kunden und Partnern legen. Durch die Ergebnisse im ersten Halbjahr des Jahres zeigt sich jedoch, dass die Gesamtzufriedenheit (NSAT-Wert) mit Microsoft gestiegen ist und über alle Segmente hinweg bei Werten über 100 lag. Besonders hervorzuheben ist der hohe NSAT-Wert bei den Microsoft-Partnern von 127, welche im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 um 7 Punkte gestiegen ist. Partner in die Umsetzung der „digitalen Transformation“ bei den Kunden von Beginn an mit einbinden ist für uns wichtig und wird auch zukünftig von Microsoft unter dem Schirm „Year of deep Partnering“ priorisiert.

³¹ <https://www.microsoft.com/de-de/trust-center/privacy/gdpr-overview>

³² <https://www.microsoft.com/de-de/trust-center>

³³ <https://docs.microsoft.com/de-de/microsoft-365/compliance/meet-data-protection-and-regulatory-reqs-using-microsoft-cloud?view=o365-worldwide>

Die Account Team Qualität (ATQ) misst die Zufriedenheit von den direkt-betreuten Kunden und Partnern mit ihren Microsoft Account Teams. Durch eine Veränderung im ATQ-Index-Reporting zum Fiskaljahr 2020 besteht nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zum Wert im letzten Jahr von 170. Betrachtet man die ATQ Resultate nach der neuen Bewertung, so sanken diese im ersten Halbjahr im Vergleich zum vergangenen Jahr um 2 Punkte. Mit 154 Punkten liegen die ATQ Werte jedoch weiterhin über dem weltweiten Durchschnitt von 148. Ein möglicher Grund für die leichte Abnahme der Account Team Quality findet sich in der Komplexität des Lizenzwesens. Hier arbeitet Microsoft durch das Aufsetzen der Modern Commerce Plattform an einer Lösung, unseren Kunden ein einziges, abgestimmtes Paket anzubieten mit dem Ziel Komplexität zu reduzieren. Damit möchten wir den gestiegenen Erwartungen der Kunden an Entscheidungsfreiheit und maßgeschneiderten Leistungen begegnen. In Hinblick auf die Zukunft liegt der Fokus von Microsoft in diesen herausfordernden Zeiten auf der Unterstützung unserer Kunden und Partner, ihre Business Modelle durch die COVID-19-Krise zu führen. Besonders im Bereich Privatsphäre und Compliance arbeiten wir kontinuierlich daran, die Anforderungen der deutschen Kunden, Partner und auch Politik zu erfüllen.

V. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Microsoft Deutschland GmbH haben sich per saldo gegenüber dem Vorjahr von 3.347 Millionen Euro um 1.072 Millionen Euro auf 4.419 Millionen Euro erhöht.

Als „Limited Risk Distributor“ (LRD) schließt die Microsoft Deutschland GmbH seit 2017 im eigenem Namen und auf eigene Rechnung direkt Verträge mit Kunden und Partnern innerhalb Deutschlands ab. Dazu besteht mit der Microsoft Ireland Operations Limited (MIOL) eine entsprechende konzerninterne nicht exklusive Vertriebs- und Dienstleistungsvereinbarung, die vorsieht, dass die Microsoft Deutschland GmbH alle von ihr auf dem lokalen Markt vertriebenen Produkte zu definierten Kosten von der Microsoft Ireland Operations Limited bezieht. Die Umstellung auf das LRD Modell erfolgte sukzessive mit jedem neu abgeschlossenen Kundenvertrag. Die übliche Vertragslaufzeit liegt zwischen 1-3 Jahren, damit war das Geschäftsjahr 2019/2020 das letzte Jahr, in welchem man einen wesentlichen Effekt aus der Umstellung sieht.

Da die Microsoft Deutschland GmbH auch Leistungen erbringt, die über den Vertrieb von Software und Hardware hinausgehen bzw. nicht vertriebsunterstützende Funktionen unterhält, besteht ein Commission Agreement, so dass ein Ersatz von Aufwendungen für nicht vertriebsorientierte Funktionen gewährleistet ist.

Die Umsätze aus dem Direktvertrieb von Software, Hardware und Services betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.635 Millionen Euro (Vorjahr: 2.590 Millionen Euro). Neben dem oben beschriebenen Umstellungseffekt hin zu einem „Limited Risk Distributor“ führten vor allem die Wachstumstendenzen im Office 365 Commercial Bereich zu einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse.

Das Umsatzwachstum in Höhe von 1.072 Millionen Euro resultiert aus einem Anstieg der Erlöse im Segment „Intelligent Cloud“ um 501 Millionen Euro auf 1.339 Millionen Euro (Vorjahr: 838 Millionen Euro). Server-Produkte und Cloud Dienstleistungen werden nach unserer Wahrnehmung vom deutschen Markt immer mehr akzeptiert und in Anspruch genommen.

Erwartungsgemäß wuchs auch das Segment „More Personal Computing“ und verzeichnete einen Anstieg von 118 Millionen Euro auf 773 Millionen Euro (Vorjahr: 656 Millionen Euro), hauptsächlich getrieben durch den Bereich Windows Commercial und durch Surface Produkte.

Das Segment „Productivity and Business Processes“ wuchs im abgelaufenen Geschäftsjahr um 427 Millionen Euro auf 1.523 Millionen Euro (Vorjahr: 1.096 Millionen Euro) getrieben durch den Bereich Office 365 Commercial.

Die Erlöse aus der Vermittlung von Handelsgeschäften für andere Konzernunternehmen und für den Ersatz von Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 27,8 Millionen Euro von 552,0 auf 579,8 Millionen Euro gestiegen. Dies liegt primär an den, gegenüber dem Vorjahr, gestiegenen kommissionsfähigen Aufwendungen bzw. geringeren sonstigen Erträgen. Treiber hierfür waren im Vorjahr im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung einer Pensionsrückstellung aufgrund des Wechsels des Durchführungswegs von Unterstützungskasse zu Direktzusage.

Die Erlöse der Bereiche Microsoft Consulting Services und Premier sind mit 205,1 Millionen Euro auf Vorjahresniveau (205,0 Millionen Euro) geblieben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 51,4 Millionen Euro auf 13,5 Millionen Euro (Vorjahr: 64,9 Millionen Euro). Der Unterschied ergibt sich hauptsächlich aus der Auflösung der Pensionsrückstellungen für zukünftige Beiträge an eine rückgedeckte Unterstützungskasse im Vorjahr i.H.v. 53,2 Millionen Euro, aufgrund Wechsel des Durchführungswegs zu einer Direktzusage. Die Währungsgewinne i.H.v. 8,0 Millionen Euro sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Millionen gestiegen (Vorjahr: 5,2 Millionen Euro) und resultieren aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten. Die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 3,7 Millionen Euro auf 3,3 Millionen Euro leicht verringert. Die Kostenumlage im Konzernverbund i.H.v. 1,9 Millionen Euro ist im Vergleich zum Vorjahr etwas angestiegen (Vorjahr: 1,6 Millionen Euro).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 999,0 Millionen Euro auf insgesamt 3.503,9 Millionen Euro (Vorjahr: 2.504,9 Millionen Euro). Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für den Bezug von Produkten und Dienstleistungen von der MIOL unter dem Vertriebsmodell eines „Limited Risk Distributor“. Im Geschäftsjahr 2019/2020 fielen Aufwendungen in Höhe von 3.474,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2.475,4 Millionen Euro) an, die sich direkt auf die Umsätze mit Produkten und Services und somit dem Bezug dieser Produkte und Services zuordnen lassen. Zusätzliche 29,4 Millionen Euro (Vorjahr: 29,5 Millionen Euro) resultieren aus angefallenen Aufwendungen für bezogene Leistungen externer Beratungsunternehmen zur Unterstützung bei der Abwicklung von Consulting-Projekten (Microsoft Consulting Services) bei Großkunden.

Der Personalaufwand in Höhe von 411,2 Millionen Euro (Vorjahr: 416,3 Millionen Euro) bewegt sich auf dem Vorjahresniveau. Bei den Gehaltsaufwendungen ist eine Steigerung von 11,2 Millionen Euro zu verzeichnen, was vor allem auf die gestiegene durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von 2.515 auf 2.548 sowie unterjährige Gehaltserhöhungen zurückzuführen ist. Gegenläufig wirken sich gesunkene Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung i.H.v. 16,4 Millionen Euro aus. Diese Verringerung steht im Zusammenhang mit dem Wechsel des Durchführungswegs der Pensionsverpflichtungen hin zu einer Direktzusage.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 246,0 Millionen Euro sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 Millionen Euro zurückgegangen. Dies resultiert vor allem aus gesunkenen Aufwendungen für Reisekosten von 7,1 Millionen Euro aufgrund der Corona-Pandemie und aus geringeren Ausgaben für Fernsehwerbung von 6,5 Millionen Euro. Gegenläufig erhöhten sich die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

Das Finanzergebnis ist mit 1,3 Millionen Euro per saldo negativ. Davon entfallen 0,3 Millionen Euro auf die Aufzinsung von langfristigen Forderungen und 0,7 Millionen Euro auf sonstige Zinserträge. Gegenläufig wirkt sich der Zinseffekt aus der Bewertung von langfristigen Rückstellungen in Höhe

von 0,8 Millionen Euro aus und 0,5 Millionen Euro aus der Abzinsung von langfristig abgegrenzten Mietverpflichtungen sowie sonstige Zinsaufwendungen in Höhe von 0,5 Millionen Euro.

Der Steueraufwand beträgt 88,0 Millionen Euro und hat sich gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr um 25,9 Millionen Euro erhöht. Dies resultiert zum einen aus einem höheren Ergebnis vor Steuern und zum anderen aus dem Einmaleffekt im Vorjahr aus der Umstellung des Durchführungsweges von Pensionszusagen auf eine Direktzusage. Diese führte zu einer erstmaligen aufwandswirksamen Erfassung der Pensionsrückstellung in der Steuerbilanz führte, während in der Handelsbilanz eine Verringerung der Pensionsrückstellung erfasst wurde.

Der Jahresüberschuss erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 8,3 Millionen Euro auf 174,1 Millionen Euro (Vorjahr: 165,8 Millionen Euro). Der Anstieg des Jahresergebnisses ist auf gestiegene Umsatzerlöse und die damit verbundene höhere Marge auf eigene Umsätze mit Produkten und Services sowie geringere operative Aufwendungen zurückzuführen.

Vor diesem Hintergrund haben sich die finanziellen Leistungsindikatoren der Ertragslage wie folgt entwickelt:

Die im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Microsoft Deutschland GmbH ausgewiesenen Umsatzerlöse bewegen sich, fast wie erwartet (Mrd. EUR 4,5 bis Mrd. EUR 4,8), um 1,072 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahres. Dies resultiert neben den Effekten aus der Umstellung des Geschäftsmodells hin zu einem Limited Risk Distributor vor allem auf den Wachstumstendenzen im Bereich Office 365. Aufgrund eines Wechsels auf Kundenebene wird ein Teil der Umsatzerlöse seit Mitte des Geschäftsjahres 2019/2020 über andere Microsoft Partner abgebildet, deshalb bewegen sich die Umsatzerlöse leicht unter der Prognose des Vorjahres.

Die Operativen Aufwendungen (Aufwendungen vor Finanzergebnis und Steuern) gemäß der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung belaufen sich auf 665 Millionen Euro nach 679 Millionen Euro im Vorjahr und bewegen sich damit ebenfalls im Rahmen unserer Erwartungen.

VI. Finanzlage

Das Finanzmanagement der Microsoft Deutschland GmbH orientiert sich an den allgemeinen Konzerngrundsätzen für Tochtergesellschaften der Microsoft Corporation. Demgemäß dürfen von der Gesellschaft keine Fremdmittel aufgenommen werden und es erfolgen auch keine Ausleihungen an Dritte. Nicht benötigte liquide Mittel werden zusammengefasst und zentral vom Treasury Department der Microsoft Corporation verwaltet. Dies ermöglicht eine effizientere Barmittelverwaltung und ist zugleich ein Instrument zur Risikominimierung.

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds lässt sich wie folgt darstellen:

	2019/2020
	TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	74.936
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.148
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	68.788
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	391.352
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	460.140
	30.06.2020
	TEUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	
Liquide Mittel	5.799
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-13

30.06.2020

TEUR

Cash-Pooling-Forderung

454.354

460.140

Aus Investitionen in das Anlagevermögen resultiert eine zahlungswirksame Mittelverwendung in Höhe von 6,2 Millionen Euro (Vorjahr: 7,5 Millionen Euro), die sich ausschließlich auf Anschaffungen im Bereich Sachanlagen für IT- und Geschäftsausstattung beziehen. Aus der operativen Geschäftstätigkeit resultiert ein Mittelzufluss in Höhe von 68,8 Millionen EUR der im laufenden Geschäftsjahr generiert wurde (Vorjahr: 264,1 Millionen Euro).

In der Gesellschafterversammlung vom 24. April 2020 wurde der Jahresabschluss zum 30. Juni 2019 festgestellt und der Beschluss gefasst, den Jahresüberschuss von 165,8 Millionen Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Netto-Verschuldung der Gesellschaft beläuft sich auf 0,01 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind kurzfristig und lediglich auf stichtagsbedingte Überhänge zurückzuführen.

VII. Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen bestehend aus Computer-Hardware, Büroausstattung und Einbauten in angemieteten Bürogebäuden liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Die Austauschrate bei Computer-Hardware entwickelt sich kontinuierlich. Neuanschaffungen wurden im üblichen Umfang getätigt.

Die Finanzanlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf 0,0 Millionen EUR verringert (Vorjahr: 137,2 Millionen Euro). Diese betrafen ausschließlich die Anteile an der 6 Wunderkinder GmbH, Berlin und wurden zu 100 Prozent gehalten. Die 6 Wunderkinder GmbH wurde auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 31. August 2019 und der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der Microsoft Deutschland GmbH verschmolzen.

Unter den Vorräten in Höhe von 6,1 Millionen Euro (Vorjahr: 6,6 Millionen Euro) werden unfertige Leistungen aus Consulting-Verträgen ausgewiesen, welche nach Werkvertragsrecht ausgestaltet sind und für die noch keine Abnahme durch die Kunden vorliegt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen aufgrund der Ausweitung der Umsatzaktivitäten mit 834,0 Millionen Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres (525,6 Millionen Euro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 1.411,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1.121,7 Millionen Euro) haben sich im Berichtszeitraum per saldo um 290,2 Millionen Euro erhöht. Die Forderungen aus LRD (Limited Risk Distributor) Transaktionen gegenüber der MIOL haben sich von 661,6 Millionen Euro auf 919,3 Millionen Euro erhöht. Die Forderungen aus Cash-Pooling haben sich auf insgesamt 454,4 Millionen Euro (Vorjahr: 391,4 Millionen Euro) gegenüber der Microsoft Global Finance Ltd., Bermudas, erhöht. Daraus resultieren 137,1 Millionen Euro aus der Verschmelzung der 6 Wunderkinder GmbH. Die Forderungen aus Kommissionserlösen haben sich von 50,2 Millionen EUR auf 32,0 Millionen Euro verringert. Weggefallen sind Forderungen gegenüber MS Financing International B.V., Schiphol/Niederlande (Vorjahr: 11,3 Millionen) die durch die Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 2018/2019 bestanden.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 4,0 Millionen Euro (Vorjahr: 5,0 Millionen Euro) betrifft Vorauszahlungen für bestimmte Zeiträume nach dem Bilanzstichtag. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Versicherungsprämien.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr von 403,4 Millionen Euro per saldo um 174,1 Millionen Euro auf rund 577,4 Millionen Euro erhöht. Der Jahresüberschuss des Jahres 2019 i.H.v. 165,8 Millionen Euro wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der diesjährige Jahresüberschuss von 174,1 Millionen Euro (Vorjahr: 165,8 Millionen Euro) ist gegenüber dem Vorjahr um 8,3 Millionen Euro gestiegen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus unverfallbaren Anwartschaften auf Todesfallkapitalleistungen sowie Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten ausgeschiedener Mitarbeiter. Diese belaufen sich auf 26,9 Millionen Euro nach 25,8 Millionen Euro im Vorjahr.

Die Steuerrückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018/2019 um 4,3 Millionen Euro auf 30,1 Millionen Euro (Vorjahr: 25,7 Millionen Euro).

Bei den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 193,7 Millionen Euro (Vorjahr: 183,1 Millionen Euro) ergibt sich gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr eine Erhöhung um 10,6 Millionen Euro. Wesentlichen Anteil daran tragen gestiegene Urlaubsrückstellungen, höhere Rückstellungen für Verkaufsförderung sowie höhere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Unter den Verbindlichkeiten sind erhaltene Anzahlungen in Höhe von 5,7 Millionen Euro (Vorjahr: 8,0 Millionen Euro) ausgewiesen, die Vorauszahlungen für Dienstleistungsverträge im Bereich Consulting und Support beinhalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 3,7 Millionen Euro auf 11,9 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 97,1 Millionen Euro (Vorjahr: 93,3 Millionen Euro) und beinhalten ausschließlich langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber MIOL.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten von 1.153,6 Millionen Euro (Vorjahr: 871,3 Millionen Euro) betrifft Kundenvorauszahlungen für bestimmte Zeiträume nach dem Bilanzstichtag. Neben Kundenvorauszahlungen auf Produkt Support und Services in Höhe von 42,7 Millionen Euro verzeichnet die Gesellschaft auch höhere Kundenvorauszahlungen auf Produkte und Services in Höhe von 1.110,8 Millionen Euro (Vorjahr: 840,0 Millionen Euro).

VIII. Zusammenfassung der Lage

Das vergangene Geschäftsjahr der Microsoft Corporation war gekennzeichnet durch Investitionen im Bereich Cloud Engineering, Edge Computing sowie künstliche Intelligenz. Dazu kommt die Erweiterung bestehender Partnerschaften sowie der Ausbau unserer Partnerlandschaft und der stetig weitergehenden Transformation im Rahmen der Strategie „Empowering others. Our mission is to empower every person and every organization on the planet to achieve more“. Dieser strategische Wandel führt weiterhin zu einer Verschiebung der Umsatzerlöse innerhalb der einzelnen Produktsegmente hin zu einer Welt von „Intelligent Cloud and Intelligent Edge“, mit einem starken Fokus auf zentrale CSR-Themen wie Nachhaltigkeit, Diversität & Inklusion sowie Offenheit und die Bewahrung und Einhaltung ethischer Grundsätze.

Die Budgetziele der Microsoft Deutschland GmbH hinsichtlich des Umsatzes und der operativen Aufwendungen haben sich insgesamt wie erwartet entwickelt und wurden nach internem Reporting auch leicht übertroffen. Die Geschäftsführung war aufgrund des Umsatzwachstums in den für uns wichtigsten Produktbereichen und mit dem Geschäftsverlauf sowie mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres insgesamt sehr zufrieden. Vor allem das Segment „Intelligent Cloud“ mit den Produkten Azure, Power BI und EMS wird aus unserer Sicht vom deutschen Markt immer mehr in Anspruch genommen.

VI. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Als ein international, auf sehr vielen Märkten tätiges Unternehmen mit einem breiten Spektrum von Produkten, Devices und Dienstleistungen sind wir vielfältigen Risiken ausgesetzt. Ein detailliertes und zeitnahes Reporting nach Segmenten und Geschäftsbereichen unterstützt uns dabei, Marktentwicklungen und Veränderungen frühzeitig zu erkennen und hierauf angemessen zu reagieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt gemäß dem Geschäftszweck der Microsoft Deutschland GmbH durch den liquiditätswirksamen Erhalt von Vergütungen für erbrachte Vermittlungsleistungen von der Microsoft Ireland Operations Ltd. sowie aus der Erzielung von Eigenumsätzen durch Lieferung von Software und Hardware und der Leistungserbringung in den Bereichen Consulting Services und Support. Aus der Vermittlungstätigkeit resultiert dabei mindestens ein monatlicher Ersatz aller Aufwendungen durch die Microsoft Ireland Operations Ltd., sodass eine ausreichende Liquiditätsversorgung der Gesellschaft jederzeit gewährleistet ist. Ebenso resultieren für uns keine Risiken aus Zahlungsstromschwankungen, die von Bedeutung wären, da wir Zahlungsstromschwankungen über das konzernweite Cash-Pooling System abfedern können. Auch werden keine Transaktionen abgeschlossen, die im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften zu erfassen sind.

Die systematische Analyse der Kreditwürdigkeit der Kunden wird regelmäßig durchgeführt. Eventuelle Zahlungsausfallrisiken werden mittels Vorauszahlungen gesichert.

Fremdwährungsrisiken werden nicht durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Effekte der Finanzlage werden nicht lokal, sondern ausschließlich auf Konzernebene gesteuert. Die ergebniswirksamen Auswirkungen aus Fremdwährungsumrechnungen sehen wir jedoch als nicht materiell an.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau betrachten wir als geringes Risiko im Hinblick auf die Bewertung unserer Pensionsrückstellungen, ohne dass derzeit eine verlässliche Prognose über die nächsten zwei bis drei Jahre möglich ist. Unter Finanzierungsaspekten ist der Einfluss von Zinsänderungen aus unserer Sicht aber zu vernachlässigen. Über den konzerninternen „Cash Pool“ haben wir zudem Zugriff auf zinsgünstige Finanzierungsressourcen zur Abdeckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs.

Operative Chancen und Risiken

Für die Risikobeurteilung der Geschäftstätigkeit sind folgende Faktoren aus unserer Sicht von Bedeutung, dabei erfolgt die Bewertung der Risiken je nach Einschätzung über die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Risikoausmaß.

Absatz

Unsicherheiten für die weitere Entwicklung im Absatz von Softwareprodukten, Devices und Dienstleistungen liegen allgemein in der deutschen Binnennachfrage sowie den konjunkturellen Folgen der Corona-Krise. Wir ordnen die damit einhergehende Chance bzw. das verbundene Risiko als hoch ein. Dennoch wird die Microsoft-Gruppe durch gezieltes Stärken und Fördern der Innovationskraft einen Beitrag dazu leisten, damit Privat- und Geschäftskunden auch weiterhin Produkte und Dienstleistungen erwerben. Aber auch die bewusste Hinterfragung der Organisationsstruktur, verbunden mit der Flexibilität, Anpassungen kurzfristig zu implementieren, stellt sicher, dass wir auch in neuen Bereichen präsent sind und neue Marktpositionen besetzen.

Die Corona-Pandemie und die Maßnahmen zur Eindämmung haben die deutsche Wirtschaft in die mit Abstand tiefste Rezession ihrer Nachkriegsgeschichte gestürzt.³⁴ Durch gezielte staatliche Impulse aus dem Corona-Hilfspaket sowie Konjunkturpaket wird die Konjunktur stimuliert und von Seiten der Bundesregierung wird für das kommende Jahr wieder mit einer positiven Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts gerechnet.³⁵

Das deutet darauf hin, dass der Tiefpunkt in vielen Volkswirtschaften erreicht zu sein scheint. Allerdings wird es wohl dauern, bis vor allem im Dienstleistungssektor die dortige Wertschöpfung wieder ihr Vorkrisenniveau erreicht. Viele Dienstleistungen können nach wie vor nur eingeschränkt angeboten werden. Die weitere konjunkturelle Entwicklung hängt entscheidend vom unterstellten Pandemieverlauf ab. Im Vergleich zur Frühjahrsprognose 2020 wurde das weltweite Expansionstempo für das laufende Jahr um 5,0 Prozentpunkte nach unten revidiert, für das kommende Jahr dagegen um 2,0 Prozentpunkte angehoben. Höhere Lohnsteigerungen sind im Prognosezeitraum angesichts der zum Teil schon deutlich gestiegenen Arbeitslosigkeit eher unwahrscheinlich.³⁶

Auch der weitere Fortgang der handelspolitischen Beziehungen - insbesondere zwischen den USA und China, aber auch zwischen den USA und Europa - ist äußerst ungewiss. Hierzu trägt der seit Anfang 2018 von der US-Regierung initiierte Handelskonflikt mit China bei.³⁷ Hinzu kommen Währungsturbulenzen von Schwellenländern sowie geopolitische Konflikte, die die Weltwirtschaft weiter belasten und die allgemeine Unsicherheit

über die wirtschaftliche Entwicklung erhöhen. Zudem dürfte ein Brexit ohne zufriedenstellenden Handelsvertrag den Handel zwischen dem Vereinigten Königreich und den Ländern der Europäischen Union belasten und dämpfend auf die wirtschaftliche Aktivität wirken.³⁸

³⁴ <https://www.ifo.de/sites/default/files/docbase/docs/sd-2020-sonderausgabe-juli-wollmershaeuser-et-al-konjunkturprognose-sommer-2020.pdf> (Seite 3)

³⁵ Zahlen nach <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunkturprognose114.html>

³⁶ <https://www.ifo.de/sites/default/files/docbase/docs/sd-2020-sonderausgabe-juli-wollmershaeuser-et-al-konjunkturprognose-sommer-2020.pdf> (Seite 8 ff.)

³⁷ <https://www.ifo.de/sites/default/files/docbase/docs/sd-2020-sonderausgabe-juli-wollmershaeuser-et-al-konjunkturprognose-sommer-2020.pdf> (Seite 14)

³⁸ <https://www.ifo.de/sites/default/files/docbase/docs/sd-2020-sonderausgabe-juli-wollmershaeuser-et-al-konjunkturprognose-sommer-2020.pdf> (Seite 20)

Durch die Negativzinspolitik der EZB unterstützt auch die Europäische Zentralbank weiterhin die Konjunktur. Die Europäische Zentralbank beließ den Leitzins bei 0,0 Prozent, Banken müssen für Einlagen bei der EZB einen Strafzins von 0,5 Prozent zahlen. Das sorgt für eine steigende Inflation. Dennoch bleiben Risiken durch weltweit hohe politische Unsicherheit, geringes Lohnwachstum und Ungleichgewichten und Unsicherheiten auf den globalen Finanzmärkten. Auch Risiken aus der weltweit hohen Staatsverschuldung müssen in den folgenden Jahren berücksichtigt werden. Wie es mit der Negativzinspolitik weitergehen soll, werde im Herbst 2020 entschieden.³⁹ Als Reaktion auf die weltweit extrem niedrigen Zinsen hat die US-Notenbank im August 2020 ein neues geldpolitisches Rahmenwerk veröffentlicht. Hiernach soll sich das Inflationsziel der Federal Reserve (Fed) künftig an Durchschnittswerten orientieren. Auch die Fed hatte ihr Inflationsziel meist verfehlt.⁴⁰

Für die Microsoft Deutschland GmbH rechnen wir nur mit einem kurzfristigen, geringen Risiko für unsere Ertragslage aus Investitionsverschiebungen oder kurzfristigen Investitionskürzungen einzelner Kunden. Vor allem durch einen Digitalisierungsschub in der deutschen Wirtschaft mit dem Corona-bedingten „Durchbruch“ für das Home-Office überlagern die Wachstumstendenzen der Branche die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen.⁴¹ Unser lokales und globales Management beobachtet die COVID-19-Situation weiterhin sehr genau, um kurzfristig auf etwaige Entwicklungen reagieren zu können.

Die Transformation des Vertriebsmodells vom klassischen Lizenzverkauf von Software hin zum Lösungsgeschäft mit Cloud-Services bleibt auch weiterhin die Kernaufgabe des Microsoft-Konzerns. Microsoft stellt Plattformen und Softwarelösungen bereit, die es zum einen Unternehmen ermöglichen sollen, ihre Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und zum anderen den öffentlichen Sektor unterstützen, effizient zu agieren. Die Strategie von Microsoft ist es, „best-in-class-platforms“ und Produktivitätsservices für eine intelligente Cloud und intelligent Edge mit künstlicher Intelligenz (KI) weiterzuentwickeln. Microsoft entwickelt, lizenziert und unterstützt eine breite Palette an Softwareprodukten, Diensten und Geräten, die für Kunden neue Chancen, größeres Vertrauen und Mehrwert liefern sollen. Durch unsere Marktstellung sehen wir hier eine Chance den Markt besser zu bedienen als der Wettbewerb und hierdurch unseren Marktanteil weiter auszubauen.

Im Bereich „New Work“ möchte Microsoft mit seinen Lösungen die Produktivität am Arbeitsplatz steigern und eine reibungslose und sichere Kommunikation nicht nur im Unternehmensumfeld, sondern auch in der öffentlichen Verwaltung, in Bildungseinrichtungen und zu Hause ermöglichen. Dabei wird der übergreifende Einsatz von Softwarelösungen über alle Geräte hinweg fokussiert - angefangen vom Smartphone und Laptop über „Mixed-Reality“-Geräte wie die HoloLens bis hin zum „Whiteboard“.

Wir sehen Microsoft 365, unsere zentrale Produktivitätssuite aus der Cloud, weiterhin als ein Schlüsselement für Kunden und das eigene Geschäftswachstum.

³⁹ https://ga.de/news/wirtschaft/ueberregional/ezb-prueft-ihre-negativzinspolitik_aid-48518919

⁴⁰ <https://www.berliner-zeitung.de/wirtschaft-verantwortung/us-notenbank-setzt-auf-inflation-li.101500>

⁴¹ <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/ifo-umfrage-corona-sorgt-fuer-digitalisierungsschub/26060170.html?ticket=ST-981845-co9GScACQKxpnZjnOf2n-ap3>

Wachstum sieht Microsoft vor allem in der Digitalisierung von Unternehmensfunktionen im Bereich „Business Applications“ für Geschäftskunden unterschiedlicher Größenordnungen. Zunehmend werden Unternehmensprozesse digitalisiert und mit Dynamics 365 entwickelt Microsoft modulare Geschäftsapplikationen, die zum einen den Einsatz von künstlicher Intelligenz ermöglichen und zum anderen unbegrenzte Erweiterbarkeit bieten sollen, um den Anforderungen an die Geschäftsprozesse der Kunden gerecht zu werden.

Der Einsatz der Cloud-Technologie ist für die digitale Transformation jeder Organisation unverzichtbar. Microsoft bietet mit Azure eine globale und skalierbare hybride Cloud-Lösung an, die auf Entwicklerproduktivität setzt und „SaaS-Applikationen“ integriert. Die regulatorischen Anforderungen an die Cloud-Nutzung als auch die Kundenanforderungen an die Cloud-Nutzung in Deutschland haben sich nach unseren Erfahrungen in den letzten Jahren gewandelt und nehmen mit einer Diskussionen rund um eine „Digitale Souveränität“ und den Aufbau von GAIA-X, dem Aufbau einer vernetzten europäischen Dateninfrastruktur, konkrete Pläne an.⁴² Kunden wünschen sich umfassende Funktionalität und Konnektivität bei hohen Sicherheitsstandards und Datenhaltung in Deutschland.

Microsoft reagiert auf diese veränderten Anforderungen mit einem neuen Angebot. Seit dem 28. August 2019 ist Microsoft Azure aus neuen Cloud-Regionen in Deutschland verfügbar. Office 365 und Dynamics 365 folgen Anfang 2020. Der Ausbau der Microsoft-Cloud-Dienste soll es Organisationen und Unternehmen ermöglichen, gesetzliche und Compliance-Anforderungen durch die Datenspeicherung in Deutschland zu erfüllen, bei voller Konnektivität und Funktionalität durch die Anbindung an Microsofts weltweites Public-Cloud-Netzwerk.

Microsoft arbeitet weiterhin an der Entwicklung von Technologien mit künstlicher Intelligenz, die auch in die Nutzung von Microsoft-Lösungen wie Bing, Microsoft 365, Dynamics 365 und in viele weitere Dienstleistungen einfließen. Azure ist bereits die Cloud mit dem reichhaltigsten Angebot an KI-Werkzeugen wie „ML-Tools“, „Bot Framework“, „IoT-Edge-Diensten“ und „Cognitive Services“. Sie erlauben es Entwickler*innen, Komponenten einer künstlichen Intelligenz in ihre Applikationen einzubauen. Durch die Arbeit in diesem Wachstumsmarkt sehen wir Chancen in künftigen Geschäftsfeldern aktuelle und künftige Kunden besser bedienen zu können als der Wettbewerb.

Weitere Wachstumschancen für die Microsoft Deutschland GmbH ergeben sich auf dem Feld der Computer- und Konsolenspiele. Microsoft wird weiterhin auf das Fundament im Gaming- Bereich bauen und daran arbeiten, die Community der zehn Millionen Xbox Game Pass-Mitglieder mit spannenden Entertainment-Angeboten auszubauen.

Die Marktforscher von Gartner nennen das „ContinuousNEXT“ und meinen damit einen kontinuierlichen Innovationsprozess, den Unternehmen einleiten müssten. Das Marktforschungs- und Beratungshaus Gartner hat für 2020 folgende „disruptive Technologietrends“ identifiziert, die wir hier auszugsweise wiedergeben.⁴³

⁴² <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/gaia-x.html>

⁴³ <https://www.gartner.com/smarterwithgartner/gartner-top-10-strategic-technology-trends-for-2020/>.

Trends

1. Hyperautomation

Hyperautomation nutzt die Kombination fortschrittlicher Technologien wie künstliche Intelligenz (KI), maschinelles Lernen (ML) oder robotergestützter Prozessautomatisierung (RPA), um komplexe Tätigkeiten zunehmend zu automatisieren, die bisher von Menschen ausgeführt wurden, so das Marktforschungsunternehmen Gartner. Die Hyperautomation reicht somit über bisherige Automatisierungs-Tools hinaus und soll erzielen, dass Entscheidungen in Zukunft vermehrt auf der Basis künstlicher Intelligenz getroffen werden können.⁴⁴

2. Edge Computing

Ein Trend, der aus immer weiter ansteigenden Datenmengen resultiert, ist das Edge Computing. Darunter versteht man die dezentrale Datenverarbeitung am Rande eines Netzwerks. Die Sammlung und Bereitstellung von Inhalten ist näher an den Informationsquellen angesiedelt, und

anfallende Datenströme werden verringert, da die Daten zum Großteil an einem Ort verarbeitet werden. Das Marktforschungsunternehmen Gartner vermutet, dass es bis zum Jahr 2023 rund 20-mal so viele Smart Devices am „Edge“ geben wird, als in herkömmlichen IT-Diensten.⁴⁵

3. Verteilte Cloud

Als verteilte Cloud definiert sich die Verteilung von öffentlichen Cloud-Diensten an Standorte außerhalb der physischen Rechenzentren des Cloud-Anbieters. Sie werden jedoch auch weiterhin vom Cloud-Anbieter verwaltet. So ist dieser auch im Fall einer verteilten Cloud für die Bereitstellung, Betrieb, Verwaltung und Updates verantwortlich. Der Vorteil liegt darin, dass Rechenzentren an beliebigen Orten platziert und technische Probleme sowie Latenzzeiten verringert werden können.⁴⁶

IT-Sicherheit

IT-Sicherheit ist für Unternehmen in Deutschland nach wie vor ein wichtiges Thema, denn Cyberattacken haben in den letzten zwei Jahren zugenommen, so 74 Prozent der Unternehmen, die im Zuge des Wirtschaftsschutz-Berichts 2020 von Bitkom befragt wurden. Drei von vier (75 Prozent) Unternehmen geben an, bereits Opfer von Datendiebstahl, Industriespionage oder Sabotage geworden zu sein.

Am häufigsten (32 Prozent) treten Angriffe analog, in Form von Diebstahl von IT- und Kommunikationsgeräten, auf. Aber auch der Diebstahl von sensiblen Daten (21 Prozent) und die digitale Sabotage von Informations- und Produktionssystemen oder Betriebsabläufen (17 Prozent) finden häufig statt.

Den Diebstahl von sensiblen Daten genauer betrachtet, waren es am häufigsten Kommunikationsdaten wie E-Mails, die gestohlen wurden (46 Prozent). Nach unkritischen Business-Informationen (34 Prozent) sind es aber auch Finanz- (26 Prozent) und Mitarbeiterdaten (25 Prozent), die bei Angriffen entwendet werden.

⁴⁴ <https://www.gartner.com/smarterwithgartner/gartner-top-10-strategic-technology-trends-for-2020/>.

⁴⁵ ebd.

⁴⁶ ebd.

Vor allem kleinere Unternehmen geraten vermehrt in das Visier der Angreifer. So berichten 79 Prozent der Unternehmen, deren Mitarbeiteranzahl zwischen 10 bis 99 liegt, betroffen zu sein. In Unternehmen mit 100 bis 499 Mitarbeitern sprechen 54 Prozent von bestätigten Angriffen, bei Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern sind es 78 Prozent.

Um sich vor Angriffen zu schützen, geben alle Unternehmen an, passwortgeschützte Geräte, Firewalls, Virens Scanner und regelmäßige Backups zu verwenden. Verschlüsselte Netzwerkverbindungen setzen 95 Prozent ein, während elektrische Zugangskontrollen (65 Prozent) oder abhörsichere Sprachkommunikation (56 Prozent) seltener eingesetzt werden.⁴⁷

Cloud-Computing

Cloud-Computing weist auch für das Jahr 2019 steigende Nutzerzahlen auf. So gaben 76 Prozent der Unternehmen an, Leistungen aus der Cloud zu nutzen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Anstieg von drei Prozent. Dagegen waren es im Jahr 2017 lediglich 66 Prozent der Unternehmen, so der Cloud-Monitor 2020 des Branchenverbands der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche Bitkom. Dass die Cloud-Technologie grundlegend zukunftsweisend ist, zeigt sich auch daran, dass 77 Prozent der Befragten darin einen großen bis sehr großen Beitrag zur Digitalisierung ihres Unternehmens sehen.⁴⁸

Internet of Things (IoT)

Der IoT-Studie 2019/2020 von Computerwoche und CIO-Magazin zufolge stufen 56 Prozent der Unternehmen die Relevanz des IoT als hoch oder sehr hoch ein (2018: 51 Prozent). Bereits 49 Prozent der Firmen haben IoT-Projekte umgesetzt, im Vorjahr waren es 44 Prozent.

Die Erfolgsquote der IoT-Projekte stellt sich als hoch heraus. So sind nur acht Prozent der Unternehmen nicht mit den Ergebnissen ihrer IoT-Projekte zufrieden und generieren dadurch keinen Mehrwert wie höhere Produktivität oder niedrigere Kosten. Letzteres scheint für Unternehmen besonders großes Potenzial zu bergen. 42 Prozent der Unternehmen geben an, dass sie ihre Geschäftsprozesse durch das IoT optimieren konnten. Die meisten IoT-Projekte platzieren sich im Umfeld der Qualitätskontrolle (40 Prozent), Industrie 4.0 (37 Prozent) und Smart Connected Products.⁴⁹

⁴⁷ https://www.Bitkom.org/sites/default/files/2020-02/200211_Bitkom_studie_wirtschaftsschutz_2020_final.pdf.

⁴⁸ https://www.Bitkom.org/sites/default/files/2020-06/prasentation_Bitkom_kpmg_pk-cloud-monitor.pdf.

⁴⁹ https://www.tuvsud.com/de-de/-/media/de/cyber-security/pdf/allgemein/marketing/studie_internet-ofthings_2019_2020.pdf?la=de-de&hash=A7B2170BE5F8474914E1458F94D9EF76.

Zum Thema Industrie 4.0 (oder Industrial Internet of Things, IIoT) hat Bitkom im Mai 2020 eine Studie vorgelegt. Demnach ist die strategische Bedeutung von Industrie 4.0 in Deutschland „hoch“: Sechs von zehn Unternehmen (60 Prozent) nutzen bereits spezielle Anwendungen für Industrie 4.0. Auch neue Geschäftsmodelle werden von Industrie 4.0 geschaffen. So sehen Unternehmen die Bedeutung vor allem in der Entwicklung und Planung neuer Dienstleistungen und Produkte. Allgemein geben 93 Prozent der Unternehmen an, dass sie Industrie 4.0 als Chance für ihr Unternehmen sehen.⁵⁰

Künstliche Intelligenz

Eine 2020 international durchgeführte Studie von Microsoft zeigt, dass Unternehmen, die KI einsetzen, besser für neue Herausforderungen gewappnet sind. 80 Prozent der leitenden Angestellten aus Deutschland, die KI bereits intensiv in ihre Unternehmensprozesse integriert haben, geben an, dass sie einen direkten Nutzen daraus generieren.

Das Interesse stellt sich auch im nationalen Gesamtbild als hoch heraus. So geben 91,7 Prozent der Beschäftigten an, dass sie hoch motiviert sind, KI-Qualifikationen zu erwerben oder bestehende zu vertiefen. In Deutschland sind es 75,8 Prozent.

Auch Microsoft vermittelt, unter anderem mit der AI Business School, wie KI in Unternehmen strategisch Einsatz findet. Microsoft sieht den zunehmenden Einsatz von KI als Marktchance von der unsere Gesellschaft profitieren kann. So wird künstliche Intelligenz derzeit zum Beispiel auch bei der Forschung zur Bekämpfung von Corona eingesetzt.⁵¹

Microsoft ist in allen von Gartner genannten Innovationsprozessen, die Unternehmen einleiten müssten, mit Produkten am Markt vertreten bzw. arbeitet an diesen Innovationen. Vor diesem Hintergrund sieht Microsoft diese Entwicklung als Marktchance. Von dieser Chance kann auch unsere Gesellschaft profitieren, da diese auch zu einer Erhöhung unserer Umsatzerlöse führt.

Branche

Noch Anfang 2020 hat der Bitkom der Branche „steigende Umsätze und mehr Jobs“ vorhergesagt⁵²; Marktzahlen aus Juni 2020 aber weisen Corona-bedingt negative Wachstumsraten von 3,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr aus.⁵³ Dennoch hält der IT-Fachkräftemangel offenbar an, wenngleich Aussagen zur aktuellen Lage nur schwer möglich sind.⁵⁴

Aus Sicht der mehr als 30.000 Microsoft-Partner stehen Cloud Computing, künstliche Intelligenz und Industrie 4.0 weiter auf der Tagesordnung und werden durch die weitgehend flächendeckende Einführung des schnellen Internet mit 5G einen deutlichen Aufschwung nehmen können.⁵⁵

⁵⁰ https://www.Bitkom.org/sites/default/files/2020-05/200519_Bitkomprasentation_industrie40_2020_final.pdf.

⁵¹ <https://news.microsoft.com/de-de/microsoft-ki-studie-erfolgreiche-unternehmen-gewichten-technologie-qualifizierung-gleich/>.

⁵² <https://www.Bitkom.org/Marktdaten/ITK-Konjunktur/ITK-Markt-Deutschland.html>

⁵³ https://www.Bitkom.org/sites/default/files/2020-08/Bitkom_itk_marktzahlen_juni_2020_kurzfassung.pdf

⁵⁴ <https://www.automotiveit.eu/karriere/gravierender-fachkraeftemangel-in-der-it-125.html>

⁵⁵ <https://blog.municall.de/ausblick2020>

Datenschutz und Datensicherheit sind nach wie vor zentrale Themen bei der Bewertung digitaler Technologien. Microsoft investiert weltweit mehr als eine Milliarde US-Dollar jährlich in die Verbesserung der IT-Sicherheit und unterhält global tätige Cybercrime-Units für die Ermittlung und Verfolgung von Cyberkriminalität.⁵⁶

Microsoft garantiert seinen Kunden den rechtskonformen Umgang mit personenbezogenen Daten etwa nach der EU-DSGVO⁵⁷ und weiteren Rechtsvorschriften. Details dazu kommuniziert Microsoft transparent über sein Trust Center⁵⁸.

Die Microsoft Deutschland GmbH als reine Vertriebsorganisation hat allerdings nur begrenzte Möglichkeiten der Einwirkung auf das aus Datenschutz und Datensicherheit resultierende Risiko im Bereich Softwareprodukte und Cloud-Diensten.

Wettbewerb

Unser Server-Produktangebot ist darauf ausgelegt, IT-Expert*innen, Entwickler*innen und deren Systeme produktiver und effizienter zu machen. Es konkurriert mit einer Vielzahl an Serverbetriebssystemen und -anwendungen von Unternehmen mit unterschiedlichen Marktansätzen.

So bieten vertikal integrierte Computerhersteller wie Hewlett-Packard, IBM und Oracle eigene vorinstallierte Versionen des Betriebssystems Unix an. Außerdem bieten nahezu alle Computerhersteller Server-Hardware für Linux an, und viele tragen zur Entwicklung des Betriebssystems bei. Die Wettbewerbsposition von Linux hat zusätzlich von einer großen Anzahl kompatibler Anwendungen profitiert, die inzwischen von vielen kommerziellen und nicht-kommerziellen Softwareentwicklern produziert werden.

Unsere Angebote für Datenbank-, Business-Intelligence- und Data-Warehousing-Lösungen stehen im Wettbewerb Produkten von IBM, Oracle, SAP und weiteren Unternehmen gegenüber. Des Weiteren konkurrieren auch unsere Produkte für Softwareentwickler*innen mit Angeboten von Adobe, IBM, Oracle und anderen Unternehmen oder Open-Source-Projekten.

Wir arbeiten mit dem Ziel, dass unsere Server-Produkte unseren Kunden Vorteile in Bezug auf Leistung, Gesamtbetriebskosten und Produktivität bringen. So sollen führende Anwendungen, Entwicklungswerkzeuge und Kompatibilität mit einer breiten Basis von Hard- und Softwareanwendungen, Sicherheit und Handhabbarkeit bringen.

Azure steht in einem breiten Wettbewerbsumfeld Firmen wie Amazon, Google, IBM, Oracle, Salesforce.com, VMware sowie Open-Source-Angeboten gegenüber. Chancen sehen wir darin, dass Azure eine hybride Cloud ermöglicht, bestehende Rechenzentren mit unserer Public Cloud in einer einzelnen zusammenhängenden Infrastruktur zu nutzen. Zudem kann Azure nach unserer Einschätzung in einem Maßstab betrieben werden, der den Bedürfnissen von Unternehmen jeder Größe und Komplexität gerecht wird. Zudem betreiben wir Azure mit dem Ziel, dass auch komplexe Cybersicherheits Herausforderungen mit Hilfe der globalen Größe der Cloud und unserem breiten Portfolio an Identitäts- und Sicherheitslösungen gelöst werden können.

⁵⁶ <https://news.microsoft.com/de-de/it-sicherheit-neu-denken/>

⁵⁷ <https://www.microsoft.com/de-de/trust-center/privacy/gdpr-overview>

⁵⁸ <https://www.microsoft.com/de-de/trust-center>

Zu den Wettbewerbern von Office gehören Software- und globale Anwendungsanbieter wie Apple, Cisco Systems, Facebook, Google, IBM, Okta, Proofpoint, Slack, Symantec, Zoom und zahlreiche Wettbewerber für webbasierte und mobile Anwendungen sowie lokale Anwendungsentwickler.

Windows steht im Wettbewerb mit verschiedenen Softwareprodukten und alternativen Plattformen und Geräten, vor allem von Apple und Google. Wir entwickelten Windows mit dem Ziel unseren Kunden Auswahl, Qualität, Flexibilität, Sicherheit, eine benutzerfreundliche Oberfläche und Kompatibilität mit einer Vielzahl von Hard- und Softwareanwendungen zu bieten.

Unser Device-Portfolio steht im Wettbewerb mit verschiedenen Computer-, Tablet- und Hardwareherstellern, die eine Kombination aus hochwertigem Industriedesign und innovativen Technologien in verschiedenen Preiskategorien anbieten möchten. Zu diesen Herstellern, von denen viele auch aktuelle oder potenzielle Partner und Kunden sind, gehören Apple sowie unsere Windows OEMs.

Unsere Spieleplattform Xbox Live steht im Wettbewerb mit den Konsolenplattformen von Nintendo und Sony. Basierend auf bedeutenden Innovationen in der Hardware-Architektur, der Benutzeroberfläche, den Entwickler*innen-Tools, den Online-Spielen, den Unterhaltungsdiensten und den exklusiven Inhalten möchten wir unsere Spieleplattform effektiv gegenüber der Konkurrenz präsentieren. Zudem konkurrieren wir auch mit anderen Anbietern von Unterhaltungsdiensten wie Netflix oder Hulu.⁵⁹

Insgesamt ordnen wir die mit dem Wettbewerb einhergehende Chance bzw. das verbundene Risiko als hoch ein. Dennoch glauben wir, dass wir uns durch die Positionierung von Microsoft im Wettbewerb sowie durch das gezielte Stärken und Fördern der Innovationskraft einen Beitrag dazu leisten, damit Privat- und Geschäftskunden auch weiterhin Produkte und Dienstleistungen erwerben.

Steuern

Abgabenrechtliche Risiken können durch die fehlende Berücksichtigung von Gesetzen und anderen Regelungen entstehen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Steuerbehörden im Rahmen von steuerlichen Außenprüfungen zu einer anderen Auffassung in Bezug auf die Umsetzung von Gesetzen und anderen Vorschriften gelangen. Wir begegnen diesem Risiko durch den Einsatz von internen und externen Steuerspezialisten. Bei Kenntnis von abgabenrechtlichen Risiken würden wir eine angemessene Risikovorsorge treffen.

Beschaffung

Es besteht grundsätzlich ein Risiko in der Abhängigkeit der Gesellschaft von der Microsoft Corporation bzw. weiterer Konzerngesellschaften hinsichtlich der Beschaffung der zum Vertrieb bestimmten Hard- und Software. Eine Änderung der Vertriebswege im Microsoft Konzern könnte somit eine wesentliche Auswirkung auf unser Geschäftsmodell haben. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen sowie der durch Microsoft umgesetzten Strategien schätzen wir das Beschaffungsrisiko jedoch als gering ein.

⁵⁹ <https://www.microsoft.com/investor/reports/ar20/download-center/>

Mitarbeiter und Partner

Mitarbeiter bleiben eine der treibenden Kräfte hinter dem wirtschaftlichen Erfolg von Microsoft. Aufgrund weniger struktureller Änderungen in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 konnte sich Microsoft auf die Weiterentwicklung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen innerhalb ihrer bestehenden Funktionen fokussieren. Durch Trainingsprogramme und weitere Investitionen des lokalen Transformation Teams, des Learning Teams und des Microsoft Global Learning & Development Teams konnten wir unserer Belegschaft ein Portfolio an technischen Trainings anbieten. Microsoft Deutschland glaubt sich dadurch vom Wettbewerb abheben zu können und ihren Mitarbeitern einen Expertenstatus in einer schnelllebigen Branche angedeihen zu lassen. Auch weitere Trainings - wie beispielsweise zu barrierefreien Technologien, inklusive und empathische Führung sowie Coaching-Ansätze für den Arbeitsplatz - unterstützen unsere Belegschaft dabei in einer innovativen, kundenorientierten und flexiblen Arbeitskultur zu agieren.

Mit einer sich rasant entwickelnden Branche und einem wettbewerbsfähigen Einstellungsmarkt ist es eine Herausforderung, sowohl Talente zu erhalten und weiterzuentwickeln als auch Talente anzuwerben. Trotz Herausforderungen des Einstellungsmarktes bleibt Microsoft zuversichtlich, geeignete Mitarbeiter zu finden. Wie in den vergangenen Jahren werden wir auch weiterhin in unsere Talente der Zukunft investieren und planen Praktikanten und Studierende für unser fortlaufendes „Student Explorer Program“ und Absolventen für unser neues Microsoft Aspire Absolvent-Programm einzustellen.

Erfolgreiche Employer-Branding-Maßnahmen sowie strategische Partnerschaften und Outreach-Events mit technischen Communities sowohl für den Berufseinsteiger als auch für die Professionals-Zielgruppe sollen es uns ermöglichen, auch in einem sehr wettbewerbsfähigen Arbeitsmarkt weiterhin die besten Talente für Microsoft zu gewinnen.

Produkthaftung, Patentrecht sowie Wettbewerbs- und Kartellrecht

Für die Microsoft Deutschland GmbH sind die rechtlichen Risiken begrenzt. Risiken aus Produkthaftung, Patentrecht sowie Wettbewerbs- und Kartellrecht ergeben sich nicht oder in nur begrenztem Umfang. Risiken ergeben sich allenfalls im Steuerrecht, Gesellschaftsrecht und Arbeitsrecht sowie aufgrund der Teilnahme am allgemeinen Wirtschaftsverkehr.

Die Microsoft Deutschland GmbH tritt im Rahmen der Transformation des Vertriebsmodells nicht mehr ausschließlich als Vermittler von Soft- und Hardwarelösungen auf, sondern im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Dennoch sind Gewährleistungs- sowie etwaige Haftungsansprüche von Kunden in erster Linie gegenüber der Microsoft Ireland Operations Ltd. geltend zu machen.

Die Microsoft Deutschland GmbH erbringt für Kunden auch Dienstleistungen im Rahmen der Beratungsverträge (MCS, Premier). Es handelt sich hierbei in der Mehrheit um Dienstleistungsverträge, teilweise enthalten die Verträge ebenfalls werkvertragliche Komponenten. Rechtliche Risiken aufgrund von Gewährleistungsansprüchen aus Werkverträgen oder Schadensersatz-, Nacherfüllungs- oder Verzugschäden aus Dienstverträgen schätzen wir als gering ein.

Im Berichtszeitraum waren keine wesentlichen rechtlichen Verfahren für die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage anhängig. Insgesamt erachten wir die rechtlichen Risiken als gering.

Zusammenfassung der Chancen- und Risikolage

Bestandsgefährdende Risiken sowie weitere wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen könnten, werden nicht gesehen. Aufgrund der beschriebenen Maßnahmen zur Risikominimierung der operativen Geschäftsvorfälle sowie der Einbindung in den Konzernverbund sehen wir keine Risiken, die den Bestand unseres Geschäftsmodells gefährden können. Wir glauben, dass wir durch die Strategie des Microsoft Konzerns in der Zukunft unseren Marktanteil weiter verbessern können.

X. Ausblick

Angesichts der anhaltend schwierigen Situation und der dynamischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie sind valide Vorhersagen über künftige Entwicklungen derzeit kompliziert. So prognostizierte das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) im Dezember 2020 für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 ein Minus von 5,2 Prozent. Im Jahr 2021 soll es, gegenüber dem Vorjahr, eine Wachstumsrate von 3,5 Prozent geben.⁶⁰ Das Vorkrisenniveau könnte gegen Ende des Jahres 2021 erreicht werden - allerdings nur dann, wenn die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie im Laufe des Jahres 2021 schrittweise zurückgenommen werden und das Infektionsgeschehen eingedämmt werden kann. Mit Rückgang der Infektionszahlen sei dann auch mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 zu rechnen, so das DIW Berlin.⁶¹ Im Jahr 2022 könnte das Bruttoinlandsprodukt um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigen.⁶² Auch wenn der zweite harte Lockdown im Winter 2020 die Wirtschaftsleistung hat einbrechen lassen, zeige sich die Industrie für den zweiten Lockdown aber deutlich besser vorbereitet und leide nicht unter Lieferengpässen, wie es beispielsweise noch im Frühjahr der Fall war, so das DIW.⁶³

Im vierten Quartal 2020 steigt das Konjunkturbarometer des DIW Berlin auf 115,3 Punkte, während es im zweiten Quartal 2020 noch 51,5 Punkte waren. Die Folgen des erneuten Lock-downs schlagen sich hier bisher kaum nieder. Großen Einfluss hatte hingegen die Industrie, die positive Zahlen zum Beginn des vierten Quartals beisteuerte. Durch die erneuten Einschränkungen wird daher für das Konjunkturbarometer im ersten Quartal 2021 ein Absinken erwartet.⁶⁴

⁶⁰ https://www.diw.de/de/diw_01.c.807148.de/publikationen/diw_aktuell/2020_0057/harter_lockdown_infolge_der_zweiten_corona-welle_deutsche_wirtschaft_waechst_2021_deutlich_weniger_stark.html

⁶¹ https://www.diw.de/de/diw_01.c.806525.de/zweite_corona-infektionswelle_erfasst_deutsche_wirtschaft.html

⁶² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/74644/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-in-deutschland/>

⁶³ https://www.diw.de/de/diw_01.c.807560.de/diw_konjunkturbarometer_dezembercorona-pandemie_zwingt_deutsche_wirtschaft_im_winter_in_die_knie.html

⁶⁴ https://www.diw.de/de/diw_01.c.807560.de/diw_konjunkturbarometer_dezember_corona-pandemie_zwingt_deutsche_wirtschaft_im_winter_in_die_knie.html

Bis zum Oktober 2020 erfuhr die Produktion im produzierenden Gewerbe eine zunehmende Erholung. Im Zweimonatsvergleich September/Okttober gegenüber Juli/August 2020 ergab sich eine Zunahme von 4,1 Prozent. Die wachsenden Auftragseingänge (+2,9 Prozent im verarbeitenden Gewerbe im Oktober gegenüber dem Vormonat) sprechen zwar für einen weiteren Erholungskurs, jedoch könnte der weitere Verlauf des Pandemiegeschehens diese Entwicklung negativ beeinflussen. Außerdem soll nach aktuellen Frühindikatoren auch eine Verschlechterung des Konsumklimas geben, nachdem die Umsätze im Einzelhandel (+2,6 Prozent im Oktober 2020) und auch die Zulassungen von Pkw durch private Halter (+14 Prozent im November 2020) bislang einem Aufwärtstrend folgten.⁶⁵

Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Dezember 2020 auf 92,1 Punkte gestiegen, nach 90,9 Punkten (saisonbereinigt korrigiert) im November. Deutsche Manager blicken damit, trotz Lockdown, optimistisch auf das kommende Jahr, da sich die deutsche Wirtschaft insgesamt widerstandsfähig zeigt.⁶⁶

ITK-Branche

Die Corona-Krise markiert für die ITK-Branche einen historischen Einschnitt. Im Juni 2020 prognostizierte Bitkom einen Umsatzzuwachs von zwei Prozent für das Jahr 2021 (166,7 Milliarden Euro) im Gegensatz zum Vorjahr (163,5 Milliarden Euro). Außerdem soll die Zahl der Beschäftigten in der ITK-Branche im Jahr 2021 von 1,2 Millionen im Jahr 2020 um 20.000 ansteigen.⁶⁷ Allerdings basieren diese Prognosen darauf, dass es zu keinem zweiten flächendeckenden Lockdown kommt. Genau diese Situation aber ist in der Zeit danach eingetreten. Eine Anpassung der Prognosen an die aktuelle Situation gibt es seitens der Bitkom aber nicht.

Seit November 2020 beurteilen Unternehmen die Geschäftserwartungen weniger positiv. Der Teilindex der Geschäftserwartungen fiel damit von 13,7 auf 5,2 Punkte. Auch der Bitkom-ifo- Digitalindex sank im November auf 12,9 Punkte, während es im Oktober noch 16,0 Punkte waren. Die Geschäftslage hingegen entwickelt sich weiterhin leicht positiv, um 2,6 Zähler auf 20,9 Punkte. Bei der Beschäftigung zeichnet sich eine sinkende Anzahl von Arbeitskräften von Minus 5,4 Zähler auf 17,4 Punkte ab.⁶⁸

Microsoft

Die Microsoft Corporation verdiente im dritten Quartal des neuen Geschäftsjahres 2021 vor Steuern 15,5 Milliarden US-Dollar (Vorjahr: 10,7 Milliarden US-Dollar) und damit um 44 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Der Umsatz stieg um 19 Prozent auf 41,7 Milliarden US-Dollar (Vorjahr: 35,0 Milliarden US-Dollar) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.⁶⁹

⁶⁵ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2020/20201214-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-dezember-2020.html>

⁶⁶ <https://www.ifo.de/node/60733>

⁶⁷ <https://www.bitkom-research.de/de/pressemitteilung/digitalbranche-sieht-erste-silberstreifen>

⁶⁸ <https://www.bitkom.org/Digitalindex>

⁶⁹ <https://www.microsoft.com/en-us/Investor/earnings/FY-21-Q3/press-release-webcast>

Microsoft Deutschland

Im Rahmen unserer Prognosen haben wir die Chancen der künftigen Entwicklung nach unseren Erwartungen über die Marktentwicklung berücksichtigt. Die Risiken der künftigen Entwicklung haben wir nicht berücksichtigt, da wir davon ausgehen, dass diese über die getroffenen Maßnahmen minimiert sind.

Für das Geschäftsjahr 2021 planen wir nach interner Ergebnisrechnung eine Umsatzsteigerung von 17 Prozent. Dies ist ambitioniert, erscheint aber aufgrund der insbesondere im Bereich Digitalisierung und Cloud-Computing genannten Chancen erreichbar, hier budgetieren wir ein Wachstum von 39 Prozent. Neben den fortschreitenden technischen Innovationen hängt die Erreichung dieses Ziels wesentlich von einem nach wie vor hohen Engagement unserer Mitarbeiter sowie einer unverändert hohen Leistungsbereitschaft des Partner-Kanals ab. Wir streben auch in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 eine Mitarbeiterzufriedenheit von über 85 Prozent der betreffenden Indizes an. Hinsichtlich der Kunden- und Partnerzufriedenheit streben wir bei der Gesamtzufriedenheit (NSAT-Wert) unserer Kunden und Partner einen Wert über 120 an. Mit Blick auf die Account Team Qualität (ATQ-Wert) beabsichtigen wir eine Steigerung zum Vorjahr um +3 Punkte, und dementsprechend einen Zielwert von 157 zu erreichen.

Die Umsätze der Microsoft Deutschland GmbH gemäß handelsrechtlicher externer Rechnungslegung werden sich voraussichtlich im Geschäftsjahr 2021 gegenüber 2020 auf einen Betrag zwischen 4,4 und 5,0 Mrd. EUR erhöhen. Treiber hierfür ist das zusätzlich generierte Neugeschäft sowie die Wachstumstendenzen im Bereich Digitalisierung und Cloud-Computing das wir weiter anstreben. Dem steht entgegen, dass aufgrund eines Wechsels auf Kundenebene ein Teil der Umsatzerlöse seit Mitte des Geschäftsjahres 2019/2020 über andere Microsoft Partner abgebildet wird.

Maßgeblich für den Erfolg im Geschäftsjahr 2020/2021 sind die mit Blick auf das immer wichtiger werdende Cloud-Geschäft entstehende Marktdynamik als auch die erfolgreiche Etablierung von cloudbasierten Softwarelösungen. Die in den ersten 11 Monaten des Geschäftsjahres 2021 erzielten Provisionserlöse betragen 502,7 Millionen Euro. Im Bereich Services wurden im gleichen Zeitraum Umsatzerlöse in Höhe von rund 169,5 Millionen Euro erzielt. Die Umsätze aus dem Direktvertrieb von Software und Hardware betragen 3.673,3 Millionen Euro. Insgesamt erzielte die Gesellschaft damit in den ersten 11 Monaten des Geschäftsjahres 2020/2021 Umsatzerlöse in Höhe von 4.345,4 Millionen Euro.

Da keine wesentliche Strukturänderungen für das laufende Jahr geplant sind, ist eine Vergleichbarkeit der Kostenseite hinsichtlich der externen Rechnungslegung mit den Kosten des Vorjahres und damit eine Planungsstetigkeit gegeben. Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir deshalb gleichbleibende operative Aufwendungen. Bei den Materialkosten für bezogene und zum Weiterverkauf bestimmte Produkte und Services planen wir im Geschäftsjahre 2021 und in den darauffolgenden Geschäftsjahren jeweils mit Aufwendungen in Höhe von 95,6 Prozent der prognostizierten Umsatzerlöse gemäß handelsrechtlicher externer Rechnungslegung.

Das Management hat die finanziellen Auswirkungen von COVID-19 auf unsere Geschäftstätigkeit, Kreditwürdigkeit und Liquidität bewertet und erwartet zum jetzigen Zeitpunkt keine signifikanten Auswirkungen auf unsere Unternehmensaktivitäten.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB

Seitdem Geschäftsjahr 2016 erfüllt die Microsoft Deutschland GmbH die gesetzliche Verpflichtung, den Frauenanteil in der Besetzung der Geschäftsführung und den beiden obersten Führungsebenen auf Basis selbstbestimmter Zielgrößen zu definieren. Dieses Ziel verfolgen wir nach deutscher Gesetzgebung ergänzend zu unserer internen Strategie zur Förderung von Vielfalt und Inklusion in allen Facetten innerhalb unseres Unternehmens.

Nach Maßgabe dieses Gesetzes „zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ (kurz: Führpos- GleichberG), wurden die unten aufgeführten Zielgrößen mit Erreichung bis zum 30. Juni 2020 per Gesellschafterbeschluss beschlossen.

Zielgröße für die Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehört zum Ende des Geschäftsjahres 2019/2020 weiterhin eine Frau an. Dies entspricht bei der Besetzung der Geschäftsführung zum 30. Juni 2020 mit 4 Personen einer Quote von 25% und somit unserem angestrebten Anteil von 25%.

Zielgröße für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung

Der angestrebte Frauenanteil in den ersten und zweiten Führungsebenen unterhalb des Management Boards wurde erreicht.

Mit einem Frauenanteil von 33,33% ist die Repräsentation von Frauen in der ersten Führungsetage im Vergleich von 16,7% im Vorjahr +16,6% in den letzten zwölf Monaten leicht gestiegen. In der zweiten Führungsetage konnte mit einem Frauenanteil von 43% das angestrebte Ziel sogar übertroffen werden. Aufgrund dieser aktuell hohen Repräsentation wurde im anschließenden Gesellschafterbeschluss für den Zeitraum nach dem 30. Juni 2020 ein angestrebter Frauenanteil von 40% in der zweiten Führungsetage vereinbart, um ein klares Commitment zu einer weiterhin ausgeglichenen Führung darzulegen.

Führungsebene	Aktueller Frauenanteil zum 30. Juni 2020	Angestrebter Frauenanteil bis 30. Juni 2020
Management Board	25 Prozent	25 Prozent
1. Führungsebene	33,33 Prozent	27,27 Prozent
2. Führungsebene	43 Prozent	30 Prozent

Die Angabe zur gesetzlichen Frauenquote im Aufsichtsrat gemäß § 289a Abs. 2 Nr. 5 HGB in der Erklärung zur Unternehmensführung ist für die Microsoft Deutschland GmbH nicht einschlägig.

München, den 25. Juni 2021

Microsoft Deutschland GmbH
vertreten durch die Geschäftsführung:
Thorsten Herrmann
Keith Dolliver
Benjamin Orndorff
Dr. Marianne Janik

Bilanz zum 30. Juni 2020

Aktiva

	30.6.2020 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.709.354,69	22.137.859,29
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	675.635,68	217.941,76
	20.384.990,37	22.355.801,05

	30.6.2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
II. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		137.182.083,24
		20.384.990,37	159.537.884,29
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Unfertige Leistungen		6.082.646,38	6.581.986,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	834.019.385,68		525.571.019,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.411.811.940,73		1.121.696.518,79
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.368.063,89		4.545.176,02
		2.250.199.390,30	1.651.812.713,81
II. Guthaben bei Kreditinstituten		5.798.873,42	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.987.943,29	5.000.853,60
		2.286.453.843,76	1.822.933.437,90

Passiva

	30.6.2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.582.100,00		2.582.100,00
II. Kapitalrücklage	9.861.987,74		9.861.987,74
III. Gewinnvortrag	390.890.274,77		225.074.505,31
IV. Jahresüberschuss	174.087.754,80		165.815.769,46
		577.422.117,31	403.334.362,51
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.895.800,00		25.824.608,00
2. Steuerrückstellungen	30.065.636,67		25.694.204,10
3. Sonstige Rückstellungen	193.649.933,37		183.064.526,91
		250.611.370,04	234.583.339,01
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.250,59		13.498,83
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.683.887,40		7.988.312,16

	30.6.2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.889.166,41		15.584.777,17
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	97.143.836,72		93.364.024,54
5. Sonstige Verbindlichkeiten	190.104.681,56		196.754.498,99
davon aus Steuern: EUR 179.182.690,91 (Vorjahr: EUR 184.473.110,91)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 145.026,91 (Vorjahr: EUR 130.543,13)			
		304.834.822,68	313.705.111,69
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.153.585.533,74	871.310.624,70
		2.286.453.843,76	1.822.933.437,90

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020

	2019/2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		4.419.375.355,60	3.346.573.626,30
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) der unfertigen Leistungen		-499.340,14	2.337.407,99
3. Sonstige betriebliche Erträge		13.500.978,45	64.851.973,72
davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 7.979.614,42 (Vorjahr: EUR 5.205.099,30)			
		4.432.376.993,91	3.413.763.008,01
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-3.503.922.250,71	-2.504.923.817,09
5. Personalaufwand			
a) Gehälter	-350.754.851,74		-339.509.848,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-60.468.785,54		-76.836.893,77
davon für Altersversorgung: EUR 21.429.346,63 (Vorjahr: EUR 42.244.104,93)			
		-411.223.637,28	-416.346.742,58
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-7.894.058,54	-10.369.904,38

	2019/2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-245.969.731,57	-251.993.009,53
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 7.812.255,66 (Vorjahr: EUR 5.571.620,17)			
		-4.169.009.678,10	-3.183.633.473,58
		263.367.315,80	230.129.534,43
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		660.222,55	0,22
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,46 (Vorjahr: EUR 0,22)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.938.323,12	-2.230.907,66
davon an verbundene Unternehmen: EUR 208.845,67 (Vorjahr: EUR 200.923,71)			
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-88.001.460,44	-62.082.857,53
11. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss		174.087.754,80	165.815.769,46

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020

I. Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss wurde nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 242 bis 256a HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 289 HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassenkriterien ist die Gesellschaft zum 30. Juni 2020 eine große Kapitalgesellschaft.

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung und der Vertrieb von Hard- und Softwareprodukten der Microsoft Corporation sowie die Erbringung von Beratungs- und technischen Unterstützungsleistungen.

Die 6 Wunderkinder GmbH, Berlin, wurde aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 31. August 2019 und der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag rückwirkend zum 1. Januar 2019 mit der Microsoft Deutschland GmbH verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte zu Buchwerten. Die Auswirkungen der Verschmelzung lassen sich wie folgt darstellen:

Übertragene Aktiva	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	16
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	137.884
Sonstige Vermögensgegenstände	8
	137.908

Übertragene Aktiva	TEUR
Übertragene Passiva	
Steuerrückstellungen	841
	841
	137.067
Verschmolzener Beteiligungsbuchwert	137.182
Verschmelzungsergebnis	-115

Da die Geschäftstätigkeit der 6 Wunderkinder GmbH, Berlin, ruhe führte die Verschmelzung zu keinen Veränderungen der Geschäftstätigkeit der Microsoft Deutschland GmbH.

Im Vergleich zum Vorjahr werden Zuschüsse an das Personal in Höhe von TEUR 8.857 (Vorjahr: TEUR 7.724) nicht mehr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, sondern unter den Personalaufwendungen ausgewiesen. Die Änderung dient der Anpassung an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Die Änderungen haben keine Auswirkung auf die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft.

Ansonsten wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Microsoft Deutschland GmbH mit Sitz in München im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 70438 eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

1. Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, linear - über die in den Bilanzierungsrichtlinien des Microsoft Konzerns festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern von 2 bis 15 Jahren - abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. PCs und verbundene Peripheriegeräte werden innerhalb eines Geschäftsjahres abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für die sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt zwischen 3 bis 10 Jahren.

Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu einer Höhe von EUR 800 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Aufwand erfasst; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Vorräte

Unfertige Leistungen sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben direkten Kosten auch systematisch zugerechnete Anteile der notwendigen Fertigungsgemeinkosten sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Forderungen in fremder Währung werden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Folgebewertung bei kurzfristigen Forderungen erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtages. Langfristige Forderungen in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs bewertet, sofern diese zu einer Abwertung der Forderungen führen. Ansonsten erfolgt der Ansatz mit dem Tageskurs zum Zeitpunkt der Einbuchung. Langfristige Forderungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen wegen allgemeiner und besonderer Kreditrisiken vorgenommen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nennbetragen bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beziehen sich auf Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steueruberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

2. Passiva

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus laufenden Ansprüchen von Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten ausgeschiedener Mitarbeiter und die Pensionsverpflichtungen aus den im Geschäftsjahr 2005 übertragenen einzelvertraglichen Pensionszusagen auf die Microsoft Deutschland GmbH wurden unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Grundsätze berechnet.

Die Bewertungen der Pensionsrückstellungen basieren auf folgenden Bewertungsverfahren und grundlegenden Annahmen:

Bewertungsmethode	Projected-Unit-Credit-Methode (PUC)
Biometrie	Richttafeln Heubeck 2018 G
Rechnungszins	2,52% (10-Jahres-Durchschnitt) 1,82% (7-Jahres-Durchschnitt)
Erwartete Gehaltssteigerungen	UVA's: 0%
	Einzelzusagen: Keine
Anpassung der laufenden Renten	UVA's: 1,00%
	Einzelzusagen: 1,50%
Fluktuation	Keine

Wir haben vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 Gebrauch gemacht und einen Marktzinssatz verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB), die auf Pensionsrückstellungen entfallen, wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden pauschal abgezinst (nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst). Vom Abzinsungswahlrecht für kurzfristige Rückstellungen wurde kein Gebrauch gemacht.

Effekte aus der Veränderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Folgebewertung bei kurzfristigen Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlusstichtages. Das Imparitätsprinzip wird bei den Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit kleiner einem Jahr nicht beachtet. Langfristige Verbindlichkeiten im Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs bewertet, sofern diese zu einer Aufwertung der Verbindlichkeiten führen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beziehen sich auf Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag betreffen.

3. Gewinn- und Verlustrechnung

Bei Erlösen aus dem Verkauf bzw. der Überlassung von Softwarelizenzen ist zwischen Volumenlizenzen und sonstigen Lizenzen zu unterscheiden. Volumenlizenzen richten sich an Großkunden und werden im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen vertrieben, die neben reinen Softwarelizenzen auch Leistungen, insbesondere Service- und Wartungsleistungen beinhalten. Für die Beurteilung der Umsatzrealisierung erfolgt eine gesonderte Betrachtung der Komponenten, da diese verlässlich trennbar und einzeln bewertbar sind. Die Vertragsregelungen bezüglich der Lizenzkomponente können inhaltlich sowohl gemäß Kaufvertrags- oder gemäß Mietvertragsregelungen ausgestaltet sein. Bei Lizenzkomponenten die Kaufvertragsregelungen unterliegen, erfolgt aufgrund der sofortigen Übertragung des Nutzungsrechts an der Lizenz eine sofortige und vollständige Umsatzrealisierung der Lizenzkomponente. Die Umsatzrealisierung für die Leistungskomponente(n) (Service, Wartung etc.) erfolgt anteilig über den vertraglichen Leistungszeitraum. Bei Volumenlizenzverträgen, in denen die Lizenzkomponente Mietvertragsregelungen unterliegt, erfolgt bezüglich der Lizenz eine ratierte Umsatzrealisierung über den jeweiligen Vertragszeitraum. Die Umsatzerlöse aus Sonstige Lizenzen werden nach Übertragung des Nutzungsrechts realisiert.

Erlöse aus Beratungs- und Unterstützungsleistungen, welche im Rahmen von geschlossenen Dienstverträgen erbracht werden, werden nach erbrachter Leistung realisiert. Erlöse aus Beratungsleistungen welche im Rahmen von geschlossenen Werkverträge erbracht werden, werden nach erfolgter Kundenabnahme realisiert.

Provisionserlöse werden periodengerecht mit der Entstehung der zugrunde liegenden Aufwendungen realisiert, für die sie erstattet werden.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Finanzanlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 0 verringert (Vorjahr: TEUR 137.182). Die im Vorjahr ausgewiesenen Finanzanlagen betrafen ausschließlich die Anteile an der 6 Wunderkinder GmbH, Berlin und wurden zu 100% gehalten. Die 6 Wunderkinder GmbH, Berlin, wurde aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 31. August 2019 und der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag rückwirkend zum 1. Januar 2019 mit der Microsoft Deutschland GmbH verschmolzen.

2. Umlaufvermögen

	30.06.2020	30.06.2019
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	834.019	525.571
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	64.921	38.585
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.411.812	1.121.697
Sonstige Vermögensgegenstände	4.368	4.545
	2.250.199	1.651.813

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.411.812 (Vorjahr: TEUR 1.121.697) betreffen mit TEUR 32.038 (Vorjahr: TEUR 50.178) Provisionsforderungen und mit TEUR 919.335 (Vorjahr: TEUR 661.588) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen ein irisches Konzernunternehmen sowie mit TEUR 454.354 (Vorjahr: TEUR 391.365) Forderungen gegen die Microsoft Global Finance Ltd., Bermudas, aus dem Cash-Pooling-Vertrag, und sonstige Forderungen TEUR 6.085 (Vorjahr: TEUR 7.256). Forderungen aus Forderungsabtretung gegen die MS Financing International B.V., Schiphol/Niederlande, bestehen nicht mehr (Vorjahr: TEUR 11.309). Forderungen gegen die Gesellschafterin bestehen - wie im Vorjahr - nicht. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 4.368 (Vorjahr: TEUR 4.545) haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr - und beinhalten im Wesentlichen debitorische Kreditoren TEUR 2.033 (Vorjahr: TEUR 2.319).

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 3.988 (Vorjahr: TEUR 5.001) enthaltenen Kostenvorauszahlungen betreffen Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag. Es handelt sich dabei hauptsächlich um vorausbezahlte Versicherungsbeiträge.

4. Latente Steuern

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Abschreibungsdauern des Sachanlagevermögens in der Handelsbilanz gegenüber den steuerlichen Vorschriften. Insbesondere aus der Sofortabschreibung von Computerhardware, der aktiven Rechnungsabgrenzung, den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, den Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern ergeben sich aus der Zeitwertbilanzierung von Deckungsvermögen.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz von 32,1%. Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde gemäß dem Wahlrecht des § 274 HGB nicht aktiviert.

5. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital (Stammkapital) beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert TEUR 2.582.

Die Kapitalrücklage beläuft sich gegenüber dem Vorjahr unverändert auf TEUR 9.862.

Der Jahresüberschuss zum 30. Juni 2020 beträgt TEUR 174.088 (Vorjahr: TEUR 165.816). Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24. April 2020 wurde der Jahresabschluss zum 30. Juni 2019 festgestellt und der Beschluss gefasst, den Jahresüberschuss von TEUR 165.816 auf neue Rechnung vorgetragen.

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Pensionszusagen an ehemalige Geschäftsführer der PC & C Personal Computing & Communication Vertriebs GmbH, Hamburg, sowie Verpflichtungen aus unverfallbaren Anwartschaften auf Todesfallkapitalleistungen sowie Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten ausgeschiedener Mitarbeiter in Höhe von TEUR 26.896 (Vorjahr: TEUR 25.825). Direktzusagen an Geschäftsführer oder ehemalige Geschäftsführer der Microsoft Deutschland GmbH bestehen nicht.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wurde unter Zugrundelegung von allgemein anerkannten versicherungsmathematischen Bewertungsmethoden ermittelt. Für den Ausweis in der Bilanz wurden folgende Verrechnungen vorgenommen:

	30.06.2020	30.06.2019
	TEUR	TEUR
Pensionsverpflichtungen zum Erfüllungsbetrag	26.990	25.916
Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert (Anschaffungskosten TEUR 73)	(94)	(91)
	26.896	25.825

Der zur Abzinsung verwendete Rechnungszins basiert auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vorangegangenen zehn Geschäftsjahren ergibt. Der Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen, der sich nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergeben würde, übersteigt den in der Bilanz angesetzten Betrag um TEUR 3.489. Dieser Betrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen TEUR 193.650 (Vorjahr: TEUR 183.065) enthalten als wesentliche Posten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen TEUR 19.505 (Vorjahr: TEUR 19.555), Marketingrückstellungen TEUR 21.222 (Vorjahr: TEUR 15.079), Rückstellungen für Verkaufsförderung und Bonus TEUR 63.808 (Vorjahr: TEUR 66.445), Urlaubsrückstellungen TEUR 19.761 (Vorjahr: TEUR 16.154) und Rückstellungen für Abfindungen TEUR 6.632 (Vorjahr: TEUR 4.525) und Rückstellungen für langfristig abgegrenzte Mietverpflichtungen TEUR 6.492 (Vorjahr: TEUR 6.162). Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen belief sich für das Geschäftsjahr auf TEUR 1.723 (Vorjahr: TEUR 1.561).

Die Rückstellung für Steuern wurde mit TEUR 30.066 (Vorjahr: TEUR 25.694) für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer erfasst.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 304.835 (Vorjahr: TEUR 313.705) haben die folgenden Restlaufzeiten:

	TEUR			
30.06.2020	Gesamt	Fällig bis 1 Jahr	Fällig >1 -5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	(13)	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(5.684)	(5.684)	0	0

	TEUR			
30.06.2020	Gesamt	Fällig bis 1 Jahr	Fällig >1 -5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(11.889)	(11.889)	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(97.144)	0	(97.144)	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(190.105)	(190.105)	0	0
Summe	(304.835)	(207.691)	(97.144)	0

	TEUR			
30.06.2019	Gesamt	Fällig bis 1 Jahr	Fällig >1-5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Vorjahr	(14)	(14)	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen Vorjahr	(7.988)	(7.988)	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Vorjahr	(15.585)	(15.585)	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Vorjahr	(93.364)	0	(93.364)	0
Sonstige Verbindlichkeiten Vorjahr	(196.755)	(196.755)	0	0
Summe	(313.705)	(220.341)	(93.364)	0

Die Erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 5.684 (Vorjahr: TEUR 7.988) beinhalten Vorauszahlungen auf langfristige Fertigungsaufträge für Dienstleistungen im Bereich Services und haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf TEUR 97.144 (Vorjahr: TEUR 93.364) und beinhalten, wie im Vorjahr, ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen - wie im Vorjahr - nicht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 190.105 (Vorjahr: TEUR 196.754) haben - wie im Vorjahr - vollständig eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer TEUR 171.073 (Vorjahr: TEUR 175.873); Lohn- und Kirchensteuer TEUR 8.110 (Vorjahr: TEUR 9.039), Einbehalte im Zusammenhang mit einem Aktiensparplan TEUR 3.728 (Vorjahr: TEUR 2.736) und kreditorischen Debitoren TEUR 1.820 (Vorjahr: TEUR 5.721).

8. Passive Rechnungsabgrenzung

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.153.586 (Vorjahr: TEUR 871.311) betrifft mit TEUR 42.737 (Vorjahr: TEUR 31.346) Kundenvorauszahlungen auf Produkt Support und Serviceverträge für bestimmte Zeiträume nach dem Abschlussstichtag. Die Laufzeit der Verträge beträgt in der Regel bis zu zwölf Monate, in Einzelfällen bis zu 36 Monate. Die Kundenvorauszahlungen auf abzugrenzende Umsätze aus dem direkten Vertrieb von Produkten und Services im eigenen Namen und auf eigene Rechnung betragen TEUR 1.110.849 (Vorjahr: TEUR 839.964).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres verteilen sich wie folgt:

Aufgliederung der Umsatzerlöse

	Geschäftsjahr 2019/2020	Geschäftsjahr 2018/2019
Umsatzerlöse nach Sparten	TEUR	TEUR
Provisionserlöse	579.821	552.023
Erlöse aus Beratungsleistungen	111.637	109.430
Erlöse aus Product Support-Leistungen	93.461	95.573
Intelligent cloud	1.338.561	838.008
More personal computing	773.393	655.810
Productivity & business processes	1.522.503	1.095.730
	4.419.375	3.346.574
	Geschäftsjahr 2019/2020	Geschäftsjahr 2018/2019
Umsatzerlöse nach Regionen	TEUR	TEUR
Inland	4.419.375	3.346.574
Gesamt	4.419.375	3.346.574

2. Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 13.501 (Vorjahr: TEUR 64.852) handelt es sich neben Kostenumlagen im Konzernverbund in Höhe von TEUR 1.861 (Vorjahr: 1.574) um Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 7.980 (Vorjahr: TEUR 5.193) und um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 3.265 (Vorjahr: TEUR 3.657) sowie aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen für zukünftige Beiträge an eine rückgedeckte Unterstützungskasse aufgrund des Wechsels des Durchführungsweges zu einer Direktzusage TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 53.160). Unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3.265 ausgewiesen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 245.970 (Vorjahr: TEUR 251.993) betreffen im Wesentlichen Marketingaufwendungen TEUR 106.033 (Vorjahr: TEUR 112.546), Aufwendungen für Dienstleistungen/Outsourcing TEUR 32.006 (Vorjahr: TEUR 29.873), Aufwendungen für Kraftfahrzeuge TEUR 17.353 (Vorjahr: TEUR 15.533) sowie Reise- und Bewirtungsaufwendungen TEUR 28.774 (Vorjahr: TEUR 35.889). Ebenso sind Abfindungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 15.387 (Vorjahr: TEUR 16.521) unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Zinsergebnis sind die folgenden Beträge aus der Auf- bzw. Abzinsung enthalten:

Unter den Zinsaufwendungen werden Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen von TEUR 763 (Vorjahr: TEUR 1.712) ausgewiesen. Bei den Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen handelt es sich um einen Bruttoaufwand. Des Weiteren werden Aufwendungen aus der Abzinsung langfristiger Forderungen von TEUR 231 (Vorjahr: TEUR 262), Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen für langfristig abgegrenzte Mietverpflichtungen von TEUR 486 (Vorjahr: Zinsaufwand i.H.v. TEUR 526) und sonstige Zinsaufwendungen von TEUR 458 (Vorjahr: 254 TEUR) ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge aus der Aufzinsung und aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen wurden wie folgt verrechnet:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Erträge aus Deckungsvermögen	3	3
Aufwendungen aus der Aufzinsung	-763	-1.827
Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	-760	-1.824

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 88.001 (Vorjahr: TEUR 62.083) beziehen sich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

V. Andere Informationen

Ausschüttungssperre

Es besteht zum Bilanzstichtag ein nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrter Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 3.489, der sich aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für sieben bzw. zehn Geschäftsjahre ergibt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB), die auf Pensionsrückstellungen entfallen, wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Der die Anschaffungskosten der Wertpapiere übersteigende gebuchte Betrag führt zu einer Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB. Diese beträgt am 30. Juni 2020 TEUR 21.

Diesen Ausschüttungssperren steht jedoch in mehr als in voller Höhe eine frei verwendbare Kapitalrücklage im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von TEUR 9.862 gegenüber.

Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Durch Kaufvertrag vom 18. Dezember 2020 wurden 100 % der Anteile an der SRVY Acquisition GmbH mit dem Sitz in München (Amtsgericht München HRB 155319) zum einem Kaufpreis von Mio. EUR 42,2 erworben. Die SRVY Acquisition GmbH ist auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 18. Dezember 2020 und der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag auf die Microsoft Deutschland GmbH verschmolzen worden. Die Verschmelzung führte zu einem Verschmelzungsgewinn in Höhe von Mio. EUR 2.

Durch Kaufvertrag vom 18. Dezember 2020 wurden 100 % der Anteile an der IPION Software GmbH mit dem Sitz in München (Amtsgericht München HRB 126085) zum einem Kaufpreis von TEUR 62 erworben. Die IPION Software GmbH mit dem Sitz in München (Amtsgericht München HRB 126085) ist auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 18. Dezember 2020 und der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag auf die Microsoft Deutschland GmbH verschmolzen worden. Die Verschmelzung führte zu einem Verschmelzungsverlust in Höhe von TEUR 14.

Durch Kaufvertrag vom 18. Dezember 2020 wurden 100 % der Anteile an der Codenauts GmbH mit dem Sitz in Stuttgart (Amtsgericht Stuttgart HRB 733113) zum einem Kaufpreis von TEUR 28.029 erworben. Die Codenauts GmbH ist auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 18. Dezember 2020 und der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag auf die Microsoft Deutschland GmbH verschmolzen worden. Die Verschmelzung führte zu einem Verschmelzungsgewinn von TEUR 144.

Durch Kaufvertrag vom 18. Dezember 2020 wurden 100 % der Anteile an der Rocketbox Studios GmbH mit dem Sitz in Hannover (Amtsgericht Hannover HRB 62451) zum einem Kaufpreis von TEUR 136 erworben. Die Rocketbox Studios GmbH ist auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom

18. Dezember 2020 und der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag auf die Microsoft Deutschland GmbH verschmolzen worden. Die Verschmelzung führte zu einem Verschmelzungsverlust in Höhe von TEUR 114.

Microsoft und ein Kunde aus der Reisebranche haben im Q1 2021 eine globale strategische Partnerschaft angekündigt, die Cloud- und KI-Technologie nutzt, um Innovationen zu entwickeln, neue Produkte und Lösungen zu entdecken und künftig reibungslosere Reiseerlebnisse zu schaffen. Die Partnerschaft umfasst einen mehrjährigen Zeitraum mit einem Umsatzvolumen in einer Größenordnung von Mio. USD 600.

Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch folgende Geschäftsführer vertreten:

Sabine Bendiek, Frankfurt am Main, Vorsitzende der Geschäftsführung der Microsoft Deutschland GmbH bis 30. Oktober 2020

Thorsten Herrmann, München, Enterprise Commercial Lead der Microsoft Deutschland GmbH

Keith Dolliver, Issaquah, WA/USA, Associate General Counsel der Microsoft Corporation

Benjamin Orndorff, Mercer Island, WA/USA, Associate General Counsel der Microsoft Corporation

Dr. Marianne Janik, Zumikon / Schweiz, Vorsitzende der Geschäftsführung der Microsoft Deutschland GmbH seit 10. November 2020

Jeder Geschäftsführer hat die Befugnis, die Gesellschaft einzeln zu vertreten.

Die Geschäftsführerbezüge betragen im Geschäftsjahr TEUR 4.148 (Vorjahr: TEUR 2.915).

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die in der Bilanz nicht enthaltenen Geschäfte betreffen Verpflichtungen aus KfZ- Leasingverträgen sowie Leasingverträge für Multifunktionsgeräte und Kaffeeautomaten in Höhe von TEUR 13.534 (Vorjahr: TEUR 14.585); davon sind im nächsten Geschäftsjahr TEUR 7.408 fällig.

Die Leasingvereinbarungen dienen der Sicherung der Liquidität sowie der Generierung von Wettbewerbsvorteilen durch längere Zahlungsziele. Nachteile aus den Leasingvereinbarungen resultieren aus höheren Gesamtkosten, da die Leasingraten insgesamt die Kosten eines fremdfinanzierten Kaufes des Leasing-Gutes übersteigen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die im Berichtsjahr nicht bilanzierten Geschäfte betreffen zukünftige Verpflichtungen aus Mietverträgen für Bürogebäude im Gesamtbetrag von TEUR 92.450 (Vorjahr: TEUR 103.359). Davon sind im kommenden Geschäftsjahr TEUR 10.300 (Vorjahr: TEUR 10.368) fällig. Neben den angegebenen Verpflichtungen aus Mietverträgen bestehen keine weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug 2.548 (Vorjahr: 2.515). Davon gehörten permanent 11 Angestellte dem lokalen Management Team (leitende Angestellte) an.

Die Arbeitnehmer teilen sich auf die folgenden Standorte auf:

	2020
München	1.382
Stuttgart	114
Bad Homburg	174

	2020
Köln	419
Berlin	227
Hamburg	181
Walldorf	48
Eningen	3

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Geschäfte mit folgenden nahestehenden Personen getätigt:

Art des Geschäfts	Verbundene Unternehmen in TEUR
Kommission für vermittelte Umsätze	579.821
Leistungsbezüge von verbundenen Unternehmen	3.474.541
Kostenumlagen an Konzernunternehmen	1.861
Zinsaufwendungen mit verbundenen Unternehmen	209

Es wurden keine Geschäfte mit der Gesellschafterin getätigt.

Honorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers der Microsoft Deutschland GmbH, der Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, wurden im Geschäftsjahr Honorare von TEUR 196 (Vorjahr: TEUR 190) für Abschlussprüfungsleistungen erfasst. Neben der Abschlussprüfung wurden durch die Deloitte GmbH keine Dienstleistungen erbracht.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Microsoft Corporation, Redmond, Washington, USA, einbezogen, die einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss kann bei der US-Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde (Securities and Exchange Commission) unter der Registernummer 0000789019 eingesehen werden.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss 2020 in Höhe von TEUR 174.088 auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 25. Juni 2021

Microsoft Deutschland GmbH
vertreten durch die Geschäftsführung:

Dr. Marianne Janik
Benjamin Orndorff
Thorsten Herrmann
Keith Dolliver

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019/2020

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				30.06.2020
	01.07.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	143	0	0	0	143
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.912	5.452	239	6.249	71.354
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	218	696	-239	0	675
	72.130	6.148	0	6.249	72.029
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	137.182	0	0	137.182	0
	209.455	6.148	0	143.431	72.172
	Kumulierte Abschreibungen				30.06.2020
	01.07.2019	Zugänge	Abgänge	TEUR	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		143	0	0	143
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		49.775	7.894	6.024	51.645
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	0	0	0
		49.775	7.894	6.024	51.645
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen		0	0	0	0
		49.919	7.894	6.024	51.789

	Buchwerte	
	30.06.2020	Vorjahr
	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.709	22.137
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	675	218
	20.384	22.355
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	137.182
	20.385	159.538

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Microsoft Deutschland GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Microsoft Deutschland GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Microsoft Deutschland GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögensund Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den

anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit in Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 25. Juni 2021

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Thomas Reitmayr, Wirtschaftsprüfer
Christian Booms, Wirtschaftsprüfer

Lagebericht nach HGB gemäß Entgelttransparenzgesetz für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020

Im Jahr 2017 veröffentlichte Microsoft Deutschland zum ersten Mal - gemäß dem damals eingeführten Entgelttransparenzgesetz - detaillierte Informationen zu unseren Ansätzen und Initiativen, die Chancengleichheit und Lohngleichheit fördern. Zwei Jahre später möchten wir weitere Einblicke in unsere Strategie, Vorgehensweisen und Fortschritte bekanntgeben und damit unterstreichen, dass Vielfalt und Inklusion ein zentraler Bestandteil unseres Unternehmens bleibt.

Drei wichtige Bausteine für Vielfalt und Inklusion begleiten uns bei unseren Bemühungen bei Microsoft weiterhin: die Rekrutierung vielfältiger Talente, die verstärkte Ausbildung zur Förderung einer vielfältigeren und integrativeren Kultur und die Gewährleistung gleicher Bezahlung und Chancengleichheit. Für alle Bausteine gilt der Grundsatz, Gleicher Lohn für gleiche Arbeit für alle Mitarbeiterinnen bei Microsoft Deutschland.

Lohngleichheit ist in unseren HR-Systemen und -Prozessen ‚vorprogrammiert‘. Beispielsweise strukturelle Maßnahmen wie ein vorgegebenes Karrierestufensystem mit klaren Angaben zu Umfang und Verantwortlichkeiten einer bestimmten Rolle und dazugehörigen Gehaltsbändern ermöglichen es uns, gleiche Entlohnung für Männer und Frauen auf gleichwertigen Positionen sicherzustellen. Chancengleichheit fördern wir auch durch unsere Angebote für unterrepräsentierte Gruppen innerhalb des Unternehmens wie beispielsweise Karriereworkshops und offene Austausche zur Förderungsprozessen mit dem firmeninternen Frauennetzwerk ‚Women at Microsoft‘.

Unsere Bestrebungen spiegeln sich in unseren Daten wider. Seit 2014 veröffentlicht Microsoft umfangreiche Daten zur Belegschaft. Im Jahr 2019 erweiterte Microsoft diesen jährlichen Bericht, um auch zahlreiche globale Initiativen, Verpflichtungen und Fortschritte zur Vielfalt und Inklusion bekanntzugeben. Dieser gibt weitere Einblicke in unsere Bestrebungen, Microsoft als vielfältiges und inklusives Unternehmen für alle zu gestalten, die nicht nur in Zahlen widerspiegelt werden können. Unser Bericht zu Vielfalt & Inklusion aus dem Jahr 2019 teilte sowohl Einblicke in unsere Diversity & Inclusion Strategien als auch Statistiken zu unserer globalen Repräsentation und Lohngleichheit.

Unser Global Diversity & Inclusion Report 2019 zeigte, dass wir global bei Microsoft praktisch bei einer praktischen Lohngleichheit zwischen Geschlechtern. Für unsere sechs größten globalen Märkten (gemessen anhand ihrer Belegschaftsgröße) - USA, Kanada, China, Deutschland, Indien und Großbritannien - wurden Löhne ausgewertet. In diesen Märkten verdient ein männlicher Mitarbeiter \$1 im Vergleich zu \$0.999 bei einer weiblichen Mitarbeiterin. Während die Zahlen über die Jahre minimal fluktuieren, sind sie statistisch gesehen nur kleine Änderungen, die ein Beweis für ein stabiles und faires Lohnsystem sind.

Neben unserem klaren Fokus auf die Gleichbehandlung bei unseren globalen Entlohnungsprozesse investieren wir auch kontinuierlich in die Leistungen für unsere Mitarbeiterinnen bei Microsoft Deutschland. Als weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bieten wir nun beispielsweise neben der Nutzung der Dienste des Familienservice (Mitarbeiterinnenassistentenprogramm) und den im Jahr 2018 eingeführten "Family Leaves" (zur Pflege von kranken Familienangehörigen, bezahlten Elternurlaub sowie eine Geburtsprämie) seit 2019 eine erweiterte Regelung der Freistellungstage bei Todesfällen innerhalb des Familienkreises an. Diese Leistungen sollen allen Mitarbeiterinnen dabei helfen, eine für sie passende Arbeitsumgebung mitzugestalten, in der sie sowohl professionell als auch persönlich ihr Bestes erreichen können. Wir sind stolz darauf, den Mehrwert dieser inklusiven Leistungen - sowohl für männliche als auch weibliche Kolleginnen - beobachten zu dürfen und diese kontinuierlich zu erweitern.

Gemäß dem Entgelttransparenzgesetz reagieren wir umgehend auf Anfragen von Mitarbeiter*innen, die die Bezahlung innerhalb Microsoft Deutschlands besser verstehen möchten. Für solche Anfragen wird gezielte Unterstützung von Expert*innen durch eine zentrale HR Funktion innerhalb des Unternehmens geleistet.

Die hier beschriebenen Daten und Initiativen zur Lohn- und Chancengleichheit spiegeln den Fokus von Microsoft wider, sicherzustellen, dass alle Mitarbeiterinnen - unabhängig von ihrem Geschlecht - gleichermaßen belohnt werden. Wir überprüfen fortwährend unsere Daten zur Belegschaft, da Chancengleichheit ein wichtiger Wert und weiterhin eine Priorität für uns bleibt.

Statistische Angaben

Bei der Microsoft Deutschland GmbH gab es im Jahr 2020 zum Kalenderjahresende insgesamt 2769 Mitarbeiter*innen - davon waren 742 Frauen und 2027 Männer. Aus der allen Beschäftigten waren insgesamt 191 Personen in Teilzeit tätig - davon 75 Männer und 116 Frauen.

Zwischen Ende des Kalenderjahres 2017 und Ende des Kalenderjahres 2020 ist unsere Belegschaft von 2481 auf 2769 Mitarbeiter*innen gewachsen. Die Anzahl von weiblichen Mitarbeiterinnen ist von 604 auf 742 gewachsen und von männlichen Kollegen von 1877 auf 2027 gewachsen. Die Anzahl an Mitarbeiter*innen, die in Teilzeit tätig sind, ist von 122 auf 191 gewachsen. Die Anzahl an männlichen Kollegen in Teilzeit ist von 30 auf 75 gestiegen und die Anzahl an weiblichen Kolleginnen, die in Teilzeit arbeiten, steigerte sich von 90 auf 116.
